28157

Oswazer gez. 325 Stahlstich v. Carl Mayer's K.-A. in Nürnberg

„Folget mir nach.“

Follow me.

Verlag von Carl Mayer in Nürnberg

Das betende Kind.

Das betende Kind.

Ein christkatholisches

Lehr- und Gebetbuch.

Von

Em. Zach. Ulrich
Pfarrer.

Dritte Auflage.

Wien
Fr. Grottendiek's Verlag.

K. k. Hofbuchdruckerei Carl Fromme in Wien.

Tägliche

und

Meß-Andachten.

Tägliche Andachten.

Morgengebet.

Zu dir erwach' ich, guter Gott,
Hilf mir stets halten dein Gebot;
Gib, daß ich lebe fromm und rein,
Um ewig gut und dein zu sein.

Zu dir, o Gott, erwache ich an diesem Morgen und in deinem allerheiligsten Namen stehe ich auf.

Es segne mich der allmächtige Gott, † der Vater, der mich erschaffen hat; es segne mich sein eingeborner Sohn, † der mich erlöset hat; es segne mich der heilige Geist, † der mich geheiligt hat.

Ich bete dich an, allerheiligste Dreifaltigkeit, und danke dir, daß du mich in dieser Nacht so väterlich beschützt und durch den Schlaf erquickt hast. — O wie innig

freue ich mich, daß ich dein Kind bin und dich lieber Vater nennen darf.

Ich möchte auch heute wieder, wie an Alter, so an Weisheit und Liebenswürdigkeit zunehmen vor dir, Heiligster, und vor allen guten Menschen. —

O Jesus, der du einst die Kinder gesegnet hast, segne auch mich und schenke mir deinen Beistand, daß ich heute fromm und fleißig, gehorsam meinen lieben Eltern und Lehrern und freundlich und liebreich gegen alle Menschen sei.

Göttlicher heiliger Geist, erleuchte meinen Verstand und wohne in meinem Herzen; erinnere mich an Gottes heiligen Willen, wenn ich ihn vergesse, und erwecke mich, wenn ich träge werde; warne mich, wenn ich in Gefahr bin, eine Sünde zu begehen, und habe ich aus jugendlichem Leichtsinne gefehlt, so erfülle mein Herz mit aufrichtiger Reue und bekräftige den Vorsatz, mich zu bessern.

Allerseligste Jungfrau und Mutter Gottes, Maria, heiliger Schutzengel, und ihr meine heiligen Patrone, bittet für mich bei Gott,

, ich fromm und unschuldig lebe, einst u euch in den Himmel komme und den eieinigen Gott mit euch liebe und lobe Ewigkeit. Amen.

Abendgebet.

Ich lege, Jesus, mich zur Ruh'
In deinem Namen nieder;
Mit dir schließ' ich mein Auge zu,
Mit dir erwach' ich wieder.

Bevor ich mich zur nächtlichen Ruhe begebe, erscheine ich nochmals vor dir, o Gott, himmlischer Vater, um dir mit Herz und Mund Dank zu sagen für das unzählig viele Gute, welches ich während des verflossenen Tages von deiner Vaterhand empfangen habe. Du hast mir heute Gesundheit, Kräfte des Leibes und der Seele verliehen; du hast mich mit Speise und Trank erquickt und so viele andere Wohlthaten mir erwiesen, die ich aufzuzählen nicht im Stande bin. Vorzüglich hast du mir Gelegenheit gegeben, dich besser kennen und lieben zu lernen, dich in deinem Hause

anzubeten und mir mancherlei nothwendige und nützliche Kenntnisse und Geschicklichkeiten zu erwerben. Du schenktest mir Zeit und deine Gnade, reiner von Sünden und reicher an Tugenden und guten Werken zu werden. O hätte ich doch auch jede Stunde zu meinem Heile weise benutzt und mit deiner Gnade thätig mitgewirkt. Möchte mir doch mein Gewissen deshalb keine Vorwürfe machen. — Allein ich habe diesen Tag nicht so verlebt, wie ich ihn verleben sollte und mit deiner Gnade hätte verleben können. Ich habe die guten Vorsätze, die ich in der Morgenstunde faßte, nicht gehalten. Ich bin dir wieder so oft ungehorsam gewesen, habe an dich zu selten oder gar nicht gedacht, habe wieder so oft durch Gedanken, Worte und Werke gegen dich gesündigt.

Hier erforsche genau dein Gewissen: frage dich ernstlich, ob und wie oft du den Tag hindurch in Gedanken, Worten und Werken Gott beleidigt, was du Gutes, das du zu thun verpflichtet warst, unterlassen hast. Insbesondere

erforsche dich über deine Hauptfehler und Gewohnheitssünden, ob du dir recht Mühe gegeben hast, dieselben abzulegen und zu fliehen, welche Mittel du angewendet hast, um dich vor ihnen zu hüten, oder ob und wievielmal du dich derselben schuldig gemacht hast. . .

Ach, Schamröthe bedeckt mein Angesicht, wenn ich bedenke, wie oft und wie sehr ich dir, mein Gott, diesen Tag wieder untreu gewesen bin; doch du bist unendlich barmherzig, du verzeihest deinem fehlenden Kinde wieder, wenn es seine Fehltritte erkennt, bereut und aufrichtig verbessern will. Voll Scham und Reue bekenne ich vor dir, der du mein Innerstes durchforschest, daß ich heute oft und schwer gesündigt habe. Es thut mir von Herzen leid, daß ich dir nicht treuer gedient, dich nicht geliebt, sondern dir für so viele Wohlthaten und Gnaden undankbar gewesen bin. Vergib mir, barmherziger Vater, um deines eingebornen Sohnes willen alle meine Sünden. Ich versprecke dir, daß ich mich von jetzt an mit deiner Gnade ernstlich bessern will.

Ich empfehle mich und alle meine Mitmenschen, insbesondere meine lieben Eltern und Alle, für welche ich vorzugsweise zu beten schuldig bin, diese Nacht in deinen väterlichen Schutz; bewahre uns vor allem Uebel an Leib und Seele; schenke uns einen sanften Schlaf und laß uns dann wieder erwachen, um dich auf's neue loben und dir treuer dienen zu können. Erbarme dich auch aller Abgeschiedenen im Fegefeuer und Aller, welche in dieser Nacht sterben werden.

Heilige Jungfrau Maria, Mutter Gottes, meines Heilandes, heiliger Schutzengel und alle Heiligen Gottes, bittet für uns, daß Gott uns unsere Sünden verzeihe und uns diese Nacht vor allem Uebel bewahre. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist ꝛc.

Gebet vor dem Unterrichte.

O Gott, du willst, daß ich immer verständiger und besser werden soll. Und wie gut ist es für mich, daß ich so viel Nützliches hören und lernen kann; was würde sonst aus mir werden? Darum will ich

jetzt recht aufmerksam sein, verleihe deinen Segen dazu. Amen.

Nach dem Unterrichte.

Mit dankbarem Herzen erhebe ich meine Seele am Schlusse der Lehrstunden des heutigen Tages zu dir, allgütiger Gott. Wie vielen Dank bin ich dir nicht dafür schuldig, daß du auch für die Ausbildung meines Geistes so väterlich Sorge trägst. Du hast mir während dieses Tages Gesundheit des Leibes, Lust und Heiterkeit der Seele geschenkt und Zeit und Gelegenheit gegeben, etwas Gutes zu lernen. Mache das Maß deiner Gnaden, barmherziger Vater, voll und gib Gedeihen meinen guten Vorsätzen; verleihe mir Kraft und Stärke, das erlernte Gute auch zu bewahren, zu erhalten und täglich zu vermehren, so daß ich alle Tage vollkommener und dir wohlgefälliger werde. Ich hoffe und vertraue auf dich, denn du bist die ewige Liebe und Wahrheit, bist und bleibst immer derselbe mit deinem eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste in Ewigkeit. Amen.

Tischgebete.

Wenn du zu Tische gehst, oder auch während des Essens erinnere dich, was der heilige Apostel Paulus sagt: „Ihr esset oder ihr trinket, oder was ihr thut, thut Alles zur Ehre Gottes.“ Und was Christus spricht: „Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschwert werden durch Fraß und Völlerei .... und Gottes Gericht nicht plötzlich über euch einbreche.“ —

Besonders hüte dich auch während der Mahlzeit vor bösen Gedanken, Blicken und Begierden; vor eitlen, zweideutigen oder sonst unanständigen Gesprächen. — Hausherren oder Hausfrauen sollen dieses durchaus nicht zulassen, weil Gott sehr dadurch beleidigt wird, da man ihm seine Wohlthaten, während er sie uns zu genießen gibt, mit Sünden vergilt. — Der große heilige Bischof Augustinus fürchtete das unnütze Gespräch bei der Tafel so sehr, daß er folgende Verse, mit großen Buchstaben geschrieben, der Tafel gegenüber

aufhängen ließ, damit jeder Fremde, der mitspeiste, sie gleich sehen konnte und vor diesem Uebel gewarnt würde:

Wer mit Schwätzen will verletzen
Seines Nächsten Nam' und Ehr',
Dies ich schreibe: von mir bleibe!
Ich zum Gast ihn nicht begehr'.

Denke vielmehr, ich will essen und trinken, weil es Gott haben will, um meine Gesundheit und meine Kräfte zu erhalten und zu stärken, damit ich ihm desto besser werde dienen können.

Beobachte den Anstand, die Höflichkeit bei Tische. Greif' nicht gierig nach Speise und Trank; schlucke sie nicht mit Gier und in großen Bissen wie ein Thier hinunter. Greife nicht nach jener Speise, die du am liebsten ißt, sondern sei mit deinem Theil zufrieden und sei mäßig. Thue dir zuweilen, besonders an Fasttagen, Jesus zu Liebe und um deine Sünden zu büßen, etwas Abbruch und sei mit der gewöhnlichen, deinem Stande entsprechenden Kost zufrieden.

Bedenke, der Mensch lebt nicht, um zu essen, sondern er soll nur essen, um zu leben.

Vor dem Essen.

O Gott, wie gut bist du gegen mich. Du gibst mir Speise und Trank, obgleich ich es so wenig verdiene und so wenig dankbar dafür bin. — Wie viele Menschen, die weit frömmer und besser sind als ich, leiden Hunger und Durst und benetzen in ihrem Kummer ein Stück hartes Brot mit ihren Thränen. — Wenn du, o gütigster Vater, mit mir wie mit vielen anderen Sündern verfahren würdest, wie würde es mir ergehen. Nie kann ich dir für deine Güte genug danken. — Gibst du mir zur Genüge, o Vater, so habe ich es deiner Güte zu danken; gibst du mir wenig, so ist es doch noch immer mehr als ich verdiene. Und wie sollte ich murren oder verdrießlich werden, wenn Speise und Trank nicht nach meinem Willen sind, da doch so viele Heilige um des Himmels willen sich

ihr ganzes Leben lang mit wilden Kräutern und Wurzeln, oder doch mit geringer, schlechter Kost nährten und im strengsten Fasten lebten: und besonders da du, mein Heiland, in deinem Leben hier auf Erden mit wenigen und geringen Speisen zufrieden warst, oft fastetest und Hunger littest und am Ende mit Galle getränkt wurdest. — Laß nicht zu, o mein Jesus, daß die Begierde nach Ueberfluß mich beherrsche.

Nach dem Essen.

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Wir danken dir, o Gott, himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unseren Herrn, für die Wohlthat, die du uns jetzt erwiesen hast. Du hast uns gespeist und wir sind auf's neue zu deinem Dienste und zu unserer Arbeit gestärkt worden. O Vater, du bist gütig gegen alle deine Geschöpfe, du hast dein Wohlgefallen an allen Denen, die dich fürchten, lieben und auf dich ihr Vertrauen setzen. O laß

uns ferner an Leib und Seele gesegnet sein, und gib, daß wir als gute und dankbare Kinder immer und überall mit Liebe und frohem Herzen deinen Willen thun. Darum flehen wir zu dir durch Jesum, deinen Sohn, wie er selbst uns zu beten gelehrt hat.

Vater unser ꝛc.

Gegrüßet seist du, Maria ꝛc.

Meßgebete.

Vorerinnerung.

Während der heiligen Messe stelle dir das Leiden und Sterben Jesu Christi recht lebendig vor Augen. Laß es dir sein, als würde Jesus gerade jetzt gekreuzigt und getödtet und betrachte dabei vorzüglich folgende zwei Stücke:

1. Wie Jesus als das Lamm Gottes für die Sünden der ganzen Welt und auch für deine Sünden aus Liebe alle Leiden, die wir verdient haben, auf sich nahm, für uns sich dem himmlischen Vater opferte als das einzige und ewig giltige Opfer, das alle Sünden und ewigen Strafen der Menschen hinwegnimmt und uns vor Gott rein und unbefleckt macht. — Dieses einzige und ewig vollgiltige Opfer, welches Jesus

im Jahre 33 auf dem Berge Golgatha blutigerweise dargebracht, wird auf dem Altare unblutiger und geheimnißvollerweise erneuert. Darum falle nieder auf deine Knie vor dem gemarterten und für dich gekreuzigten Lamm Gottes. Beuge dich vor deinem leidenden und sterbenden Erlöser in Staub, bekenne deine Sünden und bitte ihn, daß er sich auch deiner erbarme, dir um seines Leidens und Todes willen alle Sünden verzeihe und dich zu einem heiligen und seligen Kinde und Erben Gottes mache.

2. Betrachte ihn als das Brot des Lebens, wie er sich allen Kindern Gottes als Speise und Trank hingibt, sich mit ihnen auf das innigste vereinigt und sie dadurch seiner göttlichen Natur theilhaftig macht. Denn siehe, nach geschehener Wandlung ist nicht mehr Brot und Wein, sondern der wahre Leib und das wahre Blut unseres Heilandes Jesu Christi auf dem Altare gegenwärtig. Und dieses schenkte er auch dir zum Genusse.

Zum Eingange.

O Gott, mit beklommenem Herzen nahe ich mich deinem heiligen Altare, weil banger Zweifel mich quält, ob ich auch würdig sei der Gnaden, die du mit der frommen Anhörung des heiligen Meßopfers verbunden hast, denn welcher Mensch darf von einem Augenblick zum andern zu sagen wagen: Herr, ich kann zu dir ohne Zittern hinaufblicken, denn du weißt es, daß ich dich liebe.

Laut bekenne ich vor dir, Allwissender, daß ich oft und viel in Gedanken, Worten und Werken gesündigt habe: ach, meine Schuld, meine große Schuld. Doch würdige die tiefe Reue, die ich in meinem Innersten über alle Vergehungen, welche ich entweder vorsätzlich oder aus menschlicher Schwachheit, zuweilen ohne es zu wissen, begangen habe, empfinde: ja, würdige diese meine tiefe Reue eines erbarmenden Blickes. Laß mich, unendlich barmherziger Gott, deiner Begnadigung vertrauensvoll entgegensehen, auf daß meinem tiefgebeugten Geiste durch fromme Beher-

zigung dessen, was Jesus Großes an mir gethan hat, neue Stärke zufließe und daß ich in meinem Vorsatze standhaft verharre, künftighin nach seinem heiligen Beispiele zu leben.

Zum Gloria.

O Herr, du erneuerst uns täglich deine Lehren, wir aber sind taub. Hart klingen unsern Ohren die Worte deines Gebotes, weil sie, verwöhnt für alles Uebrige, von den Eitelkeiten der Welt verstopft sind. Und doch ist die Last deiner Gebote leicht und das Joch deiner Befehle lieblich. Ich bitte dich bei der Liebe, womit du uns diese Lehre gibst, eröffne mein Gehör und entferne die Hindernisse von meinen Ohren. Gib, daß sie mir Harmonie sind und daß mir außer dieser sonst keine gefalle; gib, daß mir die genaueste Erfüllung meiner Pflichten himmlische Wonne sei; daß ich dir dadurch ebenso sehr zu Gefallen lebe, als ich dich beleidigt habe durch die Uebertretung derselben. Laß meine Seele

wieder zu dir zurückkehren, sie empfindet das Unrecht, das sie that, und schaudert vor dem Wege zurück, der sie in das Thal der Wehmuth, des Jammers und der ewigen Pein leitete. O Herr, nimm dein Kind wieder zu Gnaden auf und laß mich deine Lehren befolgen.

Zum Evangelium.

Liebreichster Jesus, der du uns die Botschaft des Heils gebracht hast, durch welche wir, wenn wir sie wahrhaftig befolgen, zeitlich und ewig glückselig werden können, durch welche wir gründlich unterrichtet werden, das Gute auszuüben und das Böse zu meiden, durch welche Sünder erschüttert und bekehrt werden und die Frommen in der Tugend gestärkt, in Leiden, Widerwärtigkeiten und Verfolgungen erquickt und getröstet werden. Ewiger Dank sei dir, daß wir dein heiliges Evangelium erhalten haben. Hilf uns zugleich gütigst dasselbe zu befolgen, nach unserm Glauben zu leben und vor deinem Thron einst als gerechte

Diener zu erscheinen. Dies Bewußtsein wird uns den höchsten Grad reiner Gottesfreude und Seligkeit gewähren, welche der Lohn aller deiner treuen Diener ist.

Zum Offertorium.

Mildreichster Vater, in Vereinigung der Liebe, mit welcher dein eingeborner Sohn allen Einfluß der Gottheit in seine Menschheit mit höchster Dankbarkeit seinem Ursprung wieder zurückgestellt hat, opfere ich dir Alles auf, was ich von deiner väterlichen Hand jemals Gutes empfangen habe an Leib und Seele, sammt allen Verdiensten deines Sohnes, zu einem vollkommenen ewigen Lob-, Dank-, Versöhnungs- und Brandopfer; vorzüglich aber opfere ich dir auf deinem heiligen Altare mein, ach, leider so sündhaftes Herz und lege es in den heiligen Kelch hinein, damit alle die Gebete und Segnungen, welche über demselben gesprochen werden, auch über mein Herz ergehen mögen und also dasselbe kraft dieses allerheiligsten Opfers in deine Liebe

ganz und gar verwandelt und dem heiligsten Herzen deines Sohnes gleich werde, dergestalt, daß es von jetzt an nicht mein, sondern dein sei und du dich dessen nach deinem Wohlgefallen bedienen könnest. Nimm auf, o himmlischer Vater, dieses mein Opfer in Vereinigung des blutigen Kreuzopfers, welches dir der höchste Priester Jesus Christus geopfert hat, und laß es dir wohlgefällig sein.

Zum Sanctus.

Bist du es nicht, o Herr, dem wenige Tage zuvor das Volk bei seinem Einzuge in Jerusalem Zweige und Kleider auf den Weg streute und zujauchzte: Hosanna, gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn? — Bist du es nicht, dem die Engel: Heilig, heilig, heilig sungen? — O der menschlichen Unbeständigkeit! Wehe mir, der ich jetzt spreche, daß ich in Ewigkeit nicht werde bewegt werden und bald vielleicht mit den Juden schreie: Kreuzige, kreuzige ihn! — Auf dich, o Herr, allein will ich in Zukunft meine Hoffnung setzen, sei du

meine Hilfe. Richte meine Füße auf deinem Fußsteige, damit meine Schritte nicht wanken.

Zur Wandlung.

Hier im Staube meiner Unwürdigkeit liegend, bete ich dich, heiligster Gottmensch und Heiland, in Demuth an und flehe um Schonung und Barmherzigkeit, und Vergebung meiner Missethaten. Entzünde mein kaltes Herz mit wahrer Liebe gegen dich, gegen meine Nebenmenschen und gegen mich selbst, damit ich eben so liebreich und gütig jederzeit handle, wie es du einst thatest, als du das letzte Abendmahl mit deinen geliebten Jüngern hieltest und nicht nur mit ihnen, sondern mit allen Menschen einen Liebesbund machtest, damit alle Menschen, deinem Beispiele nachfolgend, ewig selig werden mögen. Du bist nicht nur unser Lehrer, du hast Alles, was du lehrtest, selbst befolgt und ausgeübt, sondern auch unser Retter und Helfer, weil du uns durch dein Blut am Stamme des Kreuzes erkauft hast von dem ewigen Verderben der Sünden

und uns zu Erben und Miterben der ewigen Seligkeit berufen hast. Göttlicher Erlöser, der du nach drei Tagen aus eigener Macht aus deinem Grabe aufgestanden bist, unterstütze uns, daß wir von Sünden zur christlichen Vollkommenheit und dadurch zur Seligkeit des Geistes auferstehen.

Nach der Wandlung.

O Gott, siehe jetzt mit Erbarmen auf uns herab, da dir das reinste, heiligste und dir wohlgefälligste Opfer für uns dargebracht wird. Laß es den Verstorbenen, welche wegen ihrer Sünden noch nicht zu deiner Anschauung gekommen sind, zum Troste, zur Erquickung und zur Verminderung ihrer Leidenszeit gereichen und nimm sie bald in dein himmlisches Reich auf, wonach sie so sehnlich verlangen. Reinige auch mich, o Herr, und alle gegenwärtigen, ja alle lebenden Menschen von jeder Sünde und laß uns nimmer von dir geschieden werden; laß uns vielmehr so gottselig leben und sterben, wie unsere verklärten Mitbrüder,

damit wir in ihrer Gesellschaft durch deine Nähe ewig selig werden.

Gebet des Herrn.

Vater unser, der du bist im Himmel. Geheiliget werde dein Name. Zu uns komme dein Reich. Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden. Gib uns heute unser tägliches Brot und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, schenke uns deinen Frieden.

Herr Jesus Christus, der du deinen Aposteln gesagt hast: „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch," siehe nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und ertheile ihr nach deinem Willen Friede und Einigkeit, der du, o Gott, lebst und regierst durch alle Ewigkeit. Amen.

Zur Communion.

O Gott, du segnest mich, den Sünder, der das Leidenbild seines Mittlers also im Herzen trägt; aber du willst noch reicher ihn segnen: Der Mittler selbst soll ruhen an dem Herzen des Entsündigten. O wie freue ich mich der überseligen Augenblicke meines Lebens, wo er auch an diesem Herzen zu ruhen sich würdigen wird.

Nach der Communion.

O gütigster, liebreichster Jesu, erbarme dich deines Volkes und aller Stände der ganzen Christenheit; sei unser Mittler bei dem Vater, so wie du ein wahres Sühn-

opfer für unsere Sünden bist. Wende ab die verdienten Strafen, alles Unheil und alle Gefahren, die dem Vaterlande bevorstehen mögen. Segne den Rath der Fürsten, daß er der gemeinsamen Wohlfahrt allezeit beförderlich sei. Verleihe uns Gnade, daß wir unsern Pflichten jederzeit genugthun, Andern mit der Tugend ein gutes Beispiel geben, unsere Nächsten deinetwegen allezeit lieben und daß wir mit reinem Gewissen dir bis an das Ende wohlgefällig dienen mögen. Um dieses bitten wir dich durch die unendlichen Verdienste, durch dein bitteres Leiden und Sterben und durch die Verdienste Mariens, der Mutter Gottes, und aller Heiligen, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

Zum Segen.

Segne mich, o Gott, durch die Hand des Priesters und laß deinen Segen und deine Gnade auf mir ruhen, Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Zum Schlusse.

Nimm auf, o himmlischer Vater, dieses kostbare, reine, allerheiligste Opfer, in welchem jetzt hier auf diesem Altare dein vielgeliebter Sohn Jesus Christus dir dargebracht wurde. Verzeihe mir alle Fehler, welche ich durch Launigkeit, Zerstreuung oder sonst dabei begangen habe. Laß mir alle durch dasselbe erbetenen Gnaden und dessen volle Verdienste barmherzig zu Gute kommen.

Jesus Christus, du sitzest hier in deinem wundervollen Tabernakel, wie einst dort auf dem Kreuze der nämliche liebevolle Heiland, ich danke dir aufrichtig und demüthig für die große unschätzbare Gnade, daß du mir wieder Gelegenheit gabst, deinem anbetungswürdigsten Opfer beizuwohnen. Schenke mir heute und immer das Glück, die köstlichen Früchte desselben zu deiner größeren Ehre und zum Heile meiner dir so theuren Seele kräftig zu empfinden. Bestätige mir dieses Glück, so oft ich heute und lebenslänglich, allein oder in der Ge-

meinde deiner frommgläubigen Anbeter sprechen werde: „Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel, Amen," damit nichts im Stande sei, mich von deiner Liebe zu trennen und deines Wohlgefallens zu berauben.

Komm, heiliger Geist, und kräftige in meinem noch kindlichen Herzen die guten Vorsätze und Gesinnungen, die du mir an diesem Gnadenorte eingegeben hast.

Gelobt sei die allerheiligste Dreieinigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Beichtgebete.

Vorbereitung.

Liebes Kind, wenn du nicht gleich in deiner ersten Jugend lernst, wie man gut beichten soll, so wirst du dieses vielleicht in deinem Leben nicht mehr lernen und also nie recht beichten. — Wenn du recht beichten willst, so merke dir besonders dieses:

Es kommt nicht darauf an, was du vor und nach der Beicht für Gebete hersagst,

sondern wie du es in deinem Herzen meinst und vorhast.

Es gibt schon Kinder, die, wenn sie sich zur Beichte vorbereiten, mehr dabei denken, als mit Worten aussprechen und so in der Stille und im Herzen Reue und Leid und den Vorsatz haben, daß sie wirklich von einer Beicht zur andern frömmer und besser werden.

Zuvor bitte Gott um seinen Segen und Beistand, daß du recht beichten mögest. Gott wird dir gern dazu verhelfen, und wenn du ihn darum bittest, so ist es noch besser. Thue es nur mit einem guten Gedanken: du darfst eben nicht viel oder etwas Bestimmtes beten, denke nur im Herzen Dieses oder Aehnliches: „Mein Gott, ich möchte jetzt gerne beichten und recht beichten, stehe mir bei, ich bitte dich, daß ich meine Fehler recht erkennen, bereuen und bessern möge."

Gewissenserforschung.

Denke darüber nach, wie du gefehlt hast und was Sünde und Unrecht gewesen. Du

weißt schon, was Sünde und Unrecht ist, oder was Gott verboten hat. Besinne dich nur recht. Wenn du deine Fehler nicht erkennst, so wirst du sie auch nicht bessern, denke also fleißig nach und benütze dabei den folgenden

Gewissensspiegel.

Ob du in der Kirche nicht gelacht, geschwätzt oder vorwitzig herumgesehen? Ob du nicht unruhig gewesen und Andere von der Andacht abgehalten? —

Ob du nicht den Namen Gottes unnütz und unehrerbietig ausgesprochen, — gescholten oder geflucht hast?

Ob du in der Schule fleißig und sittsam, oder nachlässig, unruhig und muthwillig gewesen bist? Wie du dich gegen deine Lehrer und Mitschüler verhalten hast?

Ob du zu Hause gegen deine Eltern oder Vorgesetzte nicht ungehorsam oder wohl gar trotzig oder widerspenstig gewesen?

Ob du gegen deine Geschwister, gegen die Dienstboten oder andere Leute nicht

feindselig gewesen, ihnen etwa Schimpfnamen gegeben, mit ihnen gezankt, gestritten oder gerauft hast?

Ob du Niemand verspottet, geschmäht, falsch angeklagt; ob du Anderen nichts verdorben oder etwa sonst einen Schaden zugefügt hast?

Ob du Anderen nichts Böses gewünscht oder gegönnt hast, oder ihnen um das Gute neidig gewesen bist? —

Ob du nicht zornig oder rachgierig gewesen?

Ob du nicht plauderhaft gewesen und gesagt hast, was du nicht hättest sagen sollen?

Ob du nicht vorsätzlich gelogen?

Ob du nichts verstohlenerweise genommen hast?

Ob du nicht träg und faul zur Arbeit gewesen?

Ob du nichts geredet, angehört, angesehen, gethan oder zugelassen, oder auch nur im Sinne gehabt hast, was wider die Ehrbarkeit ist, dessen du dich hast schämen müssen?

Ob du nicht Andere zum Bösen gereizt und angeführt hast?

Besonders denke nach, wo es dir am meisten fehlt, oder was für einen Fehler du am meisten begehst, welcher dir schon mehrmals Verweise und Strafen zugezogen hat.

Reue und Leid, sammt dem Vorsatz zur Besserung.

Es ist nicht genug, daß du Reue und Leid nur hersagst oder aus einem Büchlein herausliest: die Reue muß dir von Herzen gehen; du mußt wissen und wohl überlegen, was du sagst. Noch besser ist es, wenn du es in deinem Herzen denkst ohne eine Wort zu sagen.

Es muß dir Leid sein wegen Gott, daß du das Böse gethan, was Gott, dein liebster und bester Vater, verboten, und das Gute nicht gethan, was er befohlen hat und also gegen ihn ungehorsam gewesen bist. Wegen dieses Ungehorsams, der zugleich die größte Undankbarkeit, ja sogar eine Verachtung Gottes ist, nennt man die Sünde auch

Beleidigung Gottes; obgleich Gott nicht so wie Menschen beleidigt und erzürnt wird. Daß du so Unrecht gethan, soll dich mehr schmerzen, als daß du Strafe verdient hast.

Am meisten halte dich bei dem Vorsatze zur Besserung auf und laß ihn dir recht ernst sein.

Denke darauf nach, was du zu thun oder zu meiden hast, daß du besonders deine Fehler nicht mehr begehst.

Im Beichtstuhl.

Wenn du recht vorbereitet bist, gehe zum Priester hin, bitte ihn um seinen Segen und beichte und bekenne deine Sünden.

Mein Kind, verschweige nichts aus Furcht oder Schamhaftigkeit, du darfst den Beichtvater nicht fürchten, es freut ihn, wenn du aufrichtig sagst, was du gethan hast. — Du sollst dich wohl schämen zu sündigen oder gesündigt zu haben, aber es zu bekennen darfst du dich nicht schämen. Denn es ist etwas Gutes, es ist ein Zeichen und Mittel zur Besserung. Der Priester darf

auch außer der Beicht kein Wort von dem sagen, was du beichtest, oder sonst nur im mindesten dergleichen thun. Er wird dich nicht einmal darum anschauen, ihm ist es nur um deine Besserung zu thun.

Wenn du freiwillig etwas Großes oder Schändliches in der Beicht verschweigst, so machst du es mit deinem Beichten nur schlimmer. Siehe, wenn dir ein Splitter in's Fleisch gedrungen ist, so muß er wieder herausgezogen werden. Läßt du aber den Splitter darin stecken, so wird dir nicht geholfen werden, ja das Uebel wird nur immer größer. So auch, wenn du eine Sünde oder etwas Schändliches begangen und nicht damit heraus willst: so kann dir der Beichtvater auch nicht helfen. Einmal mußt du es doch sagen, sonst wird dir die Sünde nicht nachgelassen, sag es also lieber gleich. O es wird dir darauf so gut und so leicht um's Herz werden.

Sag es gleich anfangs in der Beichte, wenn du vielleicht einmal etwas Böses aus Furcht verschwiegen oder sonst nicht recht,

ohne Reue, ohne rechten Vorsatz dich zu bessern, gebeichtet hast.

Sonst aber sage anfangs, wann du das letztemal gebeichtet und was du seitdem Böses gethan hast. Klage dich nur aufrichtig an, sage: „Dies und dieses habe ich gethan, dieses am öftesten.“

Mach es kurz und laß weg, was nicht zur Beichte gehört; nenne Andere nicht bei ihren Namen, klage nicht Andere, sondern dich selbst an.

Wenn du einen Zweifel hast, ob Dieses oder Jenes nicht auch Sünde ist, so frage den Beichtvater. Erschrick nicht, wenn er dich um etwas fragt, er meint es nur gut mit dir, er will dir nur besser rathen oder helfen.

Merke endlich wohl auf das, was dir der Beichtvater sagt; was du künftig thun oder meiden sollst.

Nach der Beicht.

Bereue noch einmal deine Fehler und bete etwa, wie folgt:

Liebreichſter, gütigſter Vater, du haſt jetzt durch den Mund deines Prieſters die erfreulichen Worte geſprochen: „Sei getroſt, mein Kind, deine Sünden ſind dir vergeben; gehe hin in Frieden, aber ſündige nicht mehr.“ — Du, o Gott, haſt mich wieder, wie der Vater im Evangelium den verlorenen Sohn, liebreich in deine Gnade aufgenommen und mir deine vorige Huld und Liebe wieder zugewendet. Ich darf dich wieder mit kindlicher Zuverſicht meinen Vater nennen und mit Vertrauen mich dir nahen und deine Gnade und Erbarmung in allen meinen Anliegen und Nöthen anflehen. O Gott und Vater, wie kann ich dir für deine unendliche Güte genug danken? Daher bereue ich noch einmal alle meine begangenen Sünden, mit welchen ich dich, o mein Gott, ſo oft und ſchwer beleidigt habe. Ich gelobe und verſpreche, künftig nicht mehr zu ſündigen und lieber zu ſterben, als dich noch einmal wiſſentlich und vorſätzlich mit einer Sünde zu beleidigen. Ich will immerfort deinen heiligen Namen

preiſen und nicht vergeſſen, welche Huld und Gnade du mir erwieſen, und welchen ſüßen Frieden du meiner Seele geſchenkt haſt.

Wenn mir auch meine Buße und Beſſerung Mühe und Selbſtverleugnung koſten ſollte, ſo werde ich doch davon nicht ablaſſen; ich will Alles thun, Alles leiden, um mir dein gnädiges Wohlgefallen zu verdienen und den Troſt und die Ruhe eines guten Gewiſſens in mir zu erhalten; ich will wachen und beten, daß ich nicht wieder in die vorigen Sünden falle. Ich will meine böſen Neigungen bekämpfen, ich will meine ſündhaften Gewohnheiten ablegen, ich will allen Gelegenheiten zur Sünde ausweichen, ich will den Ermahnungen und Lehren meines Beichtvaters und meiner Lehrer und Erzieher gerne folgen und recht oft, beſonders in der Gefahr der Sünde, an dich, o mein Gott, an deine Allgegenwart, an deine Allwiſſenheit denken, und daß du alles Gute liebſt und belohnſt, aber auch alles Böſe verabſcheuſt und beſtrafſt. Kindliche Liebe und Furcht

vor dir, o himmlischer Vater, soll mich von allem Bösen abhalten und zu allem Guten und zu jeder Tugend ermuntern; ich will mir alle Mühe geben, ein gutes, dir gehorsames Kind zu werden. Gib mir nur dazu, o liebreichster Vater, deine Gnade, ohne welche meine besten Vorsätze unerfüllt bleiben würden — denn von dir allein kommt das Wollen und das Vollbringen alles Guten.

O seligste Jungfrau Maria, du Zuflucht aller Sünder, unter deinen Schutz und Schirm fliehe ich; verlaß mich nicht, sondern erbitte mir von deinem göttlichen Sohne die Gnade einer wahren Buße und Besserung und daß ich von nun an auf dem Wege der göttlichen Gebote standhaft verharre.

Heiliger Schutzengel, du mein getreuer Beschützer und Führer auf dem Wege des Heiles zum ewigen Leben, ermahne, warne, ermuntere, leite und führe mich, daß ich in keine Sünde falle, sondern stets auf dem Wege des Heiles fortwandle, die Sünde immer mehr in mir ausrotte und täglich

in der Gottesfurcht und Frömmigkeit zunehme, damit ich einst würdig werde, in der Gesellschaft aller Heiligen und Engel Gott ewig zu loben und zu preisen. Amen.

Communiongebete.

Vorbemerkung.

Wir beten das allerheiligste Sacrament des Altars an. Jesus ist ja in demselben wahrhaft und wesentlich als Gott und Mensch zugegen. Wir bewahren dasselbe in unseren Kirchen auf, um es als Wegzehrung den Kranken zu reichen und zu unserem größten Troste in demselben anbeten zu können. — Die Kirche setzt es an gewissen Tagen aus, damit wir dadurch angespornt werden, dasselbe zu besuchen und anzubeten. — Man thut es auch bei einem allgemeinen Anliegen, damit wir dadurch ermuntert werden, Gott um Barmherzigkeit zu bitten. Welch ein vortreffliches Mittel ist dies, uns bei dem alten Glauben an die Gegenwart Gottes in diesem Ge-

heimnisse festzuhalten und unsere Andacht und Ehrfurcht gegen dieses Geheimniß zu nähren und zu stärken. Wie herzerhebend ist es, wenn man eine christliche Gemeinde mit einem lebendigen Glauben, mit dankbarer Liebe, mit tiefer Ehrfurcht auf ihre Knie niederfallen und in dem heiligsten Altarssacramente dem Sohne Gottes huldigen sieht, um Denjenigen öffentlich als den Eingebornen des Vaters zu verherrlichen, welcher, obschon er göttliche Natur hatte, doch in den Zustand eines Knechtes trat und bis zum Kreuzestode gehorsam war, deshalb ihn auch Gott erhöht und ihm die allerhöchste Würde gegeben hat, so daß Alles vor ihm die Knie beugt und Jedermann bekenne, daß der Herr Jesus Christus in der Herrlichkeit Gottes des Vaters sei.

Wie herzerhebend ist es, wenn sich das gläubige Volk mit Demuth und Vertrauen niederwirft, um Segen von Demjenigen zu empfangen, durch welchen nach den ältesten Weissagungen alle Völker der Erde gesegnet

werden sollen. Wie rührend ist es, wenn man Hohe und Niedere, Reiche und Arme, Gelehrte und Ungelehrte, Junge und Alte zur Erde niederfallen sieht, um Denjenigen, durch welchen alle Dinge erschaffen worden sind, mit Demuth in seinem Geheimnisse anzubeten, wie ihn die Engel bei seiner Einführung in die Welt angebetet haben.

Es wird endlich das heiligste Sacrament des Altars feierlich herumgetragen, damit wir unsere höchste Ehrfurcht vor demselben bezeigen, damit wir Jesu für die Einsetzung desselben öffentlich danken, damit wir jene Unehrerbietigkeiten, die demselben auf mancherlei Art zugefügt werden, einigermaßen ersetzen, damit Jesus aller Orten, wo er herumgetragen wird, segne und das Uebel davon abwende.

Vor dem Empfange.

Allmächtiger, ewiger Gott, mit heiligem Schauer erfüllt, erscheine ich heute bei dem Tische deiner Herrlichkeit, weil banger Zweifel mich quält, ob ich auch jener

Gnaden würdig sei, die mit dem Empfange des heiligen Altarssacramentes verbunden sind. Das Gefühl meiner Unwürdigkeit sollte mich zwar von deinem heiligen Abendmahle entfernen, aber deine unendliche Huld und Güte belebt mein Vertrauen, daß du mich reumüthigen Sünder nicht verstoßen werdest. Meine Seele dürstet nach dir, dem wahren und lebendigen Gott, der Quelle des ewigen Lebens. Mit Sehnsucht sehe ich daher dem seligen Augenblicke entgegen, wo ich so glücklich sein werde, dich, meinen Gott und Vater, in mein Herz aufzunehmen. Mit den Augen des Glaubens sehe ich das unter den Gestalten des Brotes verborgene Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt. Du, göttlicher Erlöser, bist das wahre Himmelsbrot, welches du in deiner Kirche aus unermeßlicher Liebe mir zubereitet hast. Du rufst uns mit freundlicher Stimme zu: „Kommet Alle zu mir, die ihr mit Mühseligkeiten beladen seid, ich will euch erquicken.“ — Auf diese deine liebreiche Einladung komme

ich daher zu dir, um dieser tröstlichen Verheißung theilhaftig zu werden, und rufe mit reumüthigem Herzen: „Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.“ — Der Leib unseres Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben.

Nach dem Empfange.

„Ich lasse dich nicht, es sei denn, daß du mich zuvor segnest.“

Süßester Heiland, ich umfasse dich noch einmal mit den Armen des Glaubens und der Liebe und werde nicht von dieser Stätte scheiden, es sei denn, daß du mir zuvor deinen Segen ertheilst. Segne mich denn, o mein gütigster Erlöser, an Leib und Seele, im Leben und im Sterben; segne mein verrichtetes Gebet und den Empfang deines heiligen Sacramentes; segne meine Gedanken, Worte und Werke, meine Angelegenheiten und Wünsche, meine Leiden

und Freuden, und lenke dies Alles zu deiner Ehre und zu meinem Heile. Segne auch meine lieben Eltern, Verwandten und Bekannten, meine Gönner und Freunde; segne alle Menschen und laß Keinen von deiner Gnade und deinem Segen ausgeschlossen sein. Es komme über uns Alle der Segen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Feste des Herrn.

Im Advente.

Durch der Seher frommen Mund
Wurde Gottes Gnadenbund
Allen Menschen kund,
Und der Hoffnung Sonnenschein
Zog in ihre Herzen ein.

Die jetzige Zeit erinnert uns an jene, in der die Menschheit, insbesondere aber ganz Israel, mit freudiger Sehnsucht dem versprochenen Erretter und Erlöser entgegen harrte. O wie unglücklich und elend hatten die Menschen der damaligen Zeit ohne diese

freundliche Hoffnung sich gefühlt! — Die Stammeltern des menschlichen Geschlechtes, Adam und Eva, hatten in den Luftgefilden Edens gesündigt und dadurch sich und allen ihren Nachkommen die Ungnade des Himmels zugezogen.

Mit mancherlei Leiden und Mühseligkeiten, Unfällen und Gefahren mußten seitdem die Menschen als Strafe ihrer angeerbten Sünde kämpfen und am Ende dieses Kampfes in die Moderarme der Verwesung sinken, ohne die tröstende Hoffnung einer glorreichen Umwandlung, einer ewigen Glückseligkeit jenseits des Grabes im himmlischen Eden. — Tief im Herzen fühlten das Furchtbare und Entsetzliche dieser Lage viele Edle und Fromme der damaligen Zeit und trauerten und zagten. Da erbarmte sich Gott, der Ewiggute, seiner unglücklichen Kinder und ließ ihnen durch den Mund seiner erleuchteten Seher das Nahen des Heils, des Gnadenbundes, des Lichtes, der Sündensühne und Rettung vom ewigen Tode in immer lichteren Bildern, mit immer

deutlicheren Worten verkündigen. Mit freudigen Herzen vernahmen Israels auserwählte Kinder diese Trost- und Hoffnungsworte und blickten mit stiller Sehnsucht gen Himmel, von da ihnen das versprochene Heil, in der Person des Messias, zukommen sollte.

O Herr, wie gnädig und barmherzig warst du gegen deine Menschen selbst da, wo sie nicht die kleinste deiner Wohlthaten zu verdienen schienen. Wie oft hatten die undankbaren Kinder Israels, welche deine Hand vom Joche der Aegypter befreite, in der Wüste auf die wunderbarste Art speisete und tränkte, im Kampfe mit den wilden Bewohnern Kanaans schützte, gegen deine Herrschaft sich empört und ihre Verehrung todten Götzenbildern, nach Art der Heiden, zugewandt, und dennoch ließest du über ihnen das Morgenroth der lieblichsten Hoffnung in den Weissagungen der Propheten aufgehen, bis die verkündigte Sonne der Gnade selbst erscheinen würde. — O, darum darf wohl auch ich, Herr und Vater,

an deiner Barmherzigkeit und Gnade zu keiner Zeit zweifeln, sondern fest auf sie vertrauen in Noth und Tod. Wie oft und schwer ich auch gefehlt und gesündigt habe, deine Barmherzigkeit wird vergeben und vergessen. Wie streng auch dein Gericht jenseits des Grabes sein mag, deine Gnade wird mich eingehen heißen in das Reich der ewigen Freude und Herrlichkeit. — Dank und Preis dir, o Herr und Vater, für diese freundliche Hoffnung, die meinem Herzen Kraft und Muth, Ruhe und Frieden im Leben und im Tode verschafft. Amen.

Am heiligen Christtag.

Sei mir willkommen, heiliger Tag, Tag der süßesten, heiligsten Freude, Tag der Erquickung und des Trostes, Tag der frohen Erinnerung, daß auch uns einst der Heiland geboren war, die Quelle des geistigen Lebens, der Urheber aller Glückseligkeit, dieses wohlthätige Licht, das mitten unter von Finsterniß, Sünde und Irrthum umhüllten Menschen, deren ver-

finsterte Gemüther es nicht zu würdigen und zu benutzen wußten, leuchtete; er, der ewige Sohn Gottes, Gott von Gott, Eins mit Gott, unser Heiland und Seligmacher! — Heute ertöne sie laut in unseren Herzen, heute durchdringe sie unser ganzes Wesen, die große, unerforschliche, beseligende Wahrheit: „Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab.“ — Ja, heiliger Tag, sei uns jederzeit einer der feierlichsten und schönsten unseres Lebens, denn du bist ja der Geburtstag unserer eigenen künftigen Vollendung. Mit zart empfundener Dankbarkeit wollen wir dich begrüßen. Wir wollen heute wohlthun, wo wir können, Feinden verzeihen, Thränen trocknen und frei von Haß, Neid und Weltgetöse und mit den besten Vorsätzen unserer Besserung als Neugeborne vor dir, dem Herrn, wandeln. Unterstütze du uns, neugeborner Heiland, mit deiner Gnade, daß wir mit frommem Kindersinne deinen heilsamen Lehren gehorchen und deinem vortrefflichen Beispiele folgen. Amen.

Am Neujahrstage.

(Beschneidung des Herrn.)

Des Gesetzes alte Stützen wanken,
Schon zu lange lähmte Furcht den Geist;
Jesus ist's, der nieder diese Schranken
Durch den neuen Bund der Liebe reißt.

Er, der Strahl der wahren Gottessonne,
Er, der Abglanz von dem reinen Licht,
Das von seines Vaters ew'gem Throne
Aus den wolkenlosen Himmeln bricht.

Seht, er trägt an sich die Schmach der Sünde,
Deren Schuld des Blutes Makel ist,
Das in Tropfen dem noch zarten Kinde
Aus der frisch geritzten Wunde fließt.

Und dem Tode durch das Blut verbunden,
Dessen Schuld als schwacher Mensch er trägt,
Heilt er mit demselben Blut die Wunden,
Die der Sünde Fluch der Menschheit schlägt.

Dieser Tag bezeichnet seinen Namen,
Den die Welt im Staub anbetend preist;
Und es stimmen Sinn und Wort zusammen,
Da er Jesus ist und Jesus heißt.

Erscheinung Christi.

(Heilige drei Könige.)

O Gott, der du an diesem Tage deinen eingebornen Sohn den Heiden durch die Leitung des Sternes geoffenbaret hast, verleihe uns, daß wir, die im Lichte des Glaubens dich schon erkannt haben, durch dich dahin geleitet werden, wo wir deine Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht werden schauen können, durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir in Einheit des heiligen Geistes als Gott lebt und regiert durch alle Ewigkeit. Amen.

Fastenandacht.

Vernimm mit Wohlgefallen, o Herr, unsere Bitten und verleihe, daß wir diese feierliche Fasten, die dir zum Heile des Leibes und der Seele eingesetzt ist, in frommer Unterwürfigkeit beobachten, durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

Wir bitten dich, o Herr, unterstütze uns mildreich in unseren angefangenen Fasten,

damit wir das, welches wir dem Leibe nach beobachten, auch mit reinem Herzen ausüben mögen.

Bekehre uns, o Gott unseres Heiles, und unterrichte unsere Seele in der himmlischen Lehre, damit uns die vierzigtägigen Fasten heilsam werden.

Löse, o Herr, die Bande, womit unsere Sünden uns fesseln, und wende alle Strafen, die wir durch unsere Sünden verdienen, gnädig von uns ab.

O Gott, du siehst, wie kraftlos und ohnmächtig wir sind; bewahre du unser Inneres und Aeußeres, damit der Leib von allen Leiden frei und die Seele von allen bösen Gedanken rein werde.

Laß dich versöhnen mit uns, o Herr, durch unser demüthiges Flehen, und heile die Wunden unserer Seelen, damit, wir von unserer Sündenschuld gereinigt, uns deines Segens erfreuen mögen.

O Gott, der du an reinen und unschuldigen Herzen dein Wohlgefallen hast und uns die verlorene Unschuld wieder herstellst,

leite die Herzen deiner Diener zu dir, damit sie den Eifer deines Geistes empfangen und im Glauben standhaft und in guten Werken unermüdlich werden, durch Jesum Christum unsern Herrn, deinen Sohn, der mit dir in Einheit des heiligen Geistes lebt und regiert in Ewigkeit.

Am Palmsonntag.

Allmächtiger, ewiger Gott, es war dein Wille, daß unser Heiland Mensch werden und den Tod am Kreuze sterben sollte, damit das menschliche Geschlecht ein Beispiel der Demuth zur Nachahmung vor sich hätte; verleihe uns nun auch die Gnade, daß wir würdig werden, uns seine Demuth und Geduld zum Vorbilde zu machen und an seiner Auferstehung theilzunehmen, der mit dir und dem heiligen Geiste als Gott lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Am Charfreitag.

O Gott, siehe gnädig auf dein Volk, für welches unser Herr Jesus Christus sich gewürdigt hat, den Händen seiner Feinde sich überliefern zu lassen und die Marter des Kreuztodes zu leiden, der mit dir und dem heiligen Geiste als Gott lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Am Osterfeste.

O Gott, du hast mir durch deinen eingebornen Sohn wieder den Zutritt zu dir gestattet und mir durch seine glorreiche Auferstehung das Leben wiedergegeben; verleihe mir, daß ich besonders in dieser heiligen Osterzeit vom Grab der Sünde auferstehe, und nur nach dem trachte, was mich einst einer fröhlichen Auferstehung und einem ewig glückseligen Leben entgegenführt. Darum bitte ich dich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Himmelfahrtsfeste.

Allmächtiger Gott, wir glauben fest, daß am heutigen Tage dein Eingeborner, unser Herr und Erlöser, in den Himmel aufgefahren ist. Verleihe uns, wir bitten dich,

die Gnade, daß auch wir mit unserm Gemüthe im Himmel wohnen, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Pfingstfeste.

Anbetung und Dank sei dir, o Gott, daß du die Jünger deines Sohnes mit deinem heiligen Geiste erfüllt, als Boten des Heils in die Welt gesandt hast. Welch große Dinge hast du an ihnen und durch sie gethan. Durch den heiligen Geist ging ihnen ein neues Licht auf, ein muthvoller Eifer entflammte ihre Herzen. Mit seinen Gaben ausgerüstet gingen sie unerschrocken allen Gefahren und Hindernissen entgegen, scheuten weder die Wuth ihrer Feinde, noch Marter und Tod, bekämpften Aberglauben und Laster, predigten Buße und Vergebung der Sünden und verkündigten Jesum den Gekreuzigten als den Heiland der Welt. — So wurden durch sie Tausende und Tausende bekehrt und selig, so wurde das Christenthum in die Welt eingeführt und die Kirche, das Reich Gottes auf Erden, gegründet.

Dies ist dein Werk, o Gott: nur durch die Kraft des heiligen Geistes konnten sie es vollbringen und alle die Feinde überwinden, mit denen sie zu kämpfen hatten.

Auch uns wird das Evangelium, diese erfreuliche Botschaft unserer Erlösung, verkündigt. Der heilige Geist, den einst die Jünger Jesu empfingen, wohnt und wirkt noch immer fort in allen reinen und frommen Seelen, die an Jesum glauben und sein Gebot halten. Er ist der Geist der Wahrheit und Liebe, der uns erleuchtet und stärkt, der uns tröstet und heiligt, der uns in Jesu zu Kinder Gottes macht.

O Gott, laß auch mich die Wirkungen des heiligen Geistes erfahren, den dein Sohn allen Denen verheißen hat, die dich mit aufrichtigem Verlangen darum bitten.

Ohne deine Gnade kann ich nichts Gutes, o Gott; aber ohne mein ernstliches Wollen und Mitwirken wirst du mich auch nicht heilig und selig machen. Du willst, daß ich dein göttliches Wort gern anhöre, zu Herzen nehme und im Leben befolge. Dein heiliger

Geist erleuchte mich, daß ich es verstehe, und stärke mich, daß ich auch darnach lebe.

Du mahnst und warnst mich durch die Stimme meines Gewissens. Es ist deine Stimme, o Gott, ich muß ihr gehorchen.

Du schaffst mir so viele Gelegenheit, Mittel und Aufmunterung zum Guten, ich soll sie mir zu Nutze machen. Du öffnest mir die Quelle deiner Gnade in den heiligen Sacramenten: o daß ich sie jedesmal mit rechter Vorbereitung empfange. Ich hoffe, daß der heilige Geist auch mich beleben, regieren und heiligen werde. Er stärke mich zur Stunde der Verführung und Trübsal, sei mein Beistand und Tröster.

Erfülle, o Gott, mit deinem heiligen Geiste, wie einst die Apostel, auch ihre Nachfolger, unsere Lehrer und Seelenhirten, wie auch die Regenten und Obrigkeiten. Segne ihr Wort und Amt. Sende deinen stärkenden Tröster allen Bedrängten und Leidenden, Allen, die versucht und geängstiget werden oder dem Tode sich nahen. Führe die Irrenden auf den rechten Weg, erleuchte

alle Menschen mit dem Lichte der ewigen Wahrheit, und durchdringe alle Herzen mit der Flamme deiner heiligen Liebe. Amen.

Am Feste der allerh. Dreieinigkeit.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du uns, deinen Dienern, die Gnade verliehen hast, im Bekenntnisse des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreieinigkeit zu erkennen und in der Macht der Majestät die Einheit anzubeten, wir bitten dich, daß wir durch treues Festhalten an diesem Glauben gegen alle Widerwärtigkeiten allezeit beschützt werden, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geist als Gott lebt und regiert durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Frohnleichnamsfeste.

O Gott, der du uns unter diesem wunderbaren Sacramente ein Denkmal deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten dich, gib uns die Gnade, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren,

daß wir die Frucht deiner Erlösung an uns erfahren mögen, der du mit Gott dem Vater in Einheit des heiligen Geistes als Gott lebst und regierst durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Kirchweihfeste.

Vorerinnerung. Bedenke, wie gut es ist, daß wir Kirchen haben, wo wir uns ungehindert und ordentlich zur gemeinschaftlichen Andacht versammeln, die heiligen Sacramente empfangen, und aus Gottes Wort Unterricht, Kraft und Trost schöpfen können. Danke also Gott für alle Wohlthaten, die er dir und Anderen an diesem Orte erzeigt hat und noch erzeigt. —

Durch die **zwölf Lichter** an den Wänden der Kirche wird vorgestellt, daß das Licht des seligmachenden Glaubens durch die heiligen Apostel in der Welt aufgenommen, und bis auf uns gekommen ist. —

Die ausgesteckte **Fahne** ist das Siegeszeichen des Christenthums, ein Zeichen der heiligen Freude. — Leider wird aber dieser Freudentag von Vielen durch unmäßiges

Essen und Trinken, Spielen, Tanzen und andere Ausgelassenheiten entheiligt. Hüte dich davor, laß dich vom bösen Beispiele nicht dahin ziehen, meide die Gelegenheit. Habe auch bei deinen Vergnügungen Gott stets vor Augen. Denke dabei an so viele Arme, Kranke, Betrübte und Leidende. Theile mit und hilf und tröste, wo du kannst. Das ist die schönste Freude, Andere durch Wohlthaten zu erfreuen und der beste Dank für die empfangenen.

Weihe dich selbst zum lebendigen Tempel Gottes, zum beständigen Gottesdienst ein durch den heiligen Vorsatz, Gott durch ein frommes Leben zu ehren und dich mit seiner Gnade von Sünden rein zu halten.

Gebet.

Dieses Haus heißt **Gotteshaus**, weil es dazu bestimmt und eingeweiht ist, daß sich die Gottes-Kinder wie im Hause ihres Vaters versammeln, ihn gemeinschaftlich anzubeten und anzurufen, seinen heiligen Willen zu vernehmen, sich in der Bruderliebe zu

vereinigen und zu allem Guten zu ermuntern. — O wie schön, wie gut ist das; wer sollte da nicht mit Freude erscheinen? — Zwar bist du uns überall nahe, Allgegenwärtiger, aber wir kommen dir näher, da uns hier Alles an dich erinnert und unser Geist ungehindert sich zu dir erheben und seine wichtigsten Angelegenheiten dir vortragen kann.

Ja, du bist uns da, verborgener Gott und Heiland, auf eine so wunder- und gnadenvolle Weise wirklich zugegen, wohnst da mitten unter uns, thronest hier auf dem Altare und spendest Segen in Fülle aus. Anbetung und Dank sei dir ewiglich. Hier haben unsere Voreltern gebetet und die Nachkommen werden da den Gott ihrer Väter suchen. So viele gingen gebessert, begnadigt, getröstet und gestärkt von hier weg. Ist das auch von mir wahr? Wo fehlt es und wie verhalte ich mich? — O Gott, verzeihe meinen Leichtsinn und meine Unachtsamkeit; verzeihe die Unehrerbietung, die dir in deinem Hause von uns widerfährt. Entziehe uns darum deine Gnade nicht. Segne unsere Andacht, unsere guten Vorsätze und all unser Thun und Lassen. Amen.

Bedenke, was die Kirche ist,
Und in der Kirche, wo du bist.

An den Festtagen der seligsten Jungfrau.

Maria Empfängniß.

8. Dec.

(Vom heil. Alphons Liguori.)

O Maria, meine liebenswürdigste Königin, ich freue mich innigst darüber, daß du durch deine heilige Reinigkeit deinem Gott so angenehm bist und ich danke Gott, daß er dich vor aller Schuld bewahrt hat. O meine Königin, weil die ganze heilige Dreifaltigkeit dich so lieb hat, so wende auch deine barmherzigen Augen auf meine arme Seele, welche mit so vielen Sünden beladen ist, und erlange mir bei Gott Ver-

zeihung meiner Sünden und die ewige Seligkeit. Blicke gnädig auf mich herab und ändere mein armes Herz durch deine Lieblichkeit. O heilige Jungfrau Maria, Mutter Gottes, du hast schon so viele Herzen mit deiner Liebe entzündet, entzünde denn auch heute mein Herz, damit ich in der Folge nichts liebe, als nur Gott und dich. Du weißt es, daß ich alle meine Hoffnungen auf dich gesetzt habe, o meine Mutter, verlasse mich nicht; stehe mir bei durch dein heiliges Gebet, so lange ich lebe; aber besonders erweise mir deine Hilfe in der Todesstunde. Bewirke, daß ich dich alsdann anrufe, damit ich dich die ganze Ewigkeit hindurch im Himmel lieben könne. Amen.

Mariä Vermählung.

23. Januar.

O allerseligste Jungfrau Maria, wenn ich immer in frommer Liebe mit dir verbunden geblieben wäre und ich dich stets in allen Versuchungen angerufen hätte, so

wäre ich gewiß nicht überwältigt worden. Ich will in der Folge mich nie wieder von dir trennen und will auch nie mehr unterlassen, dich anzurufen und dich zu bitten: O Maria, stehe mir bei und hilf mir. Erlange du mir die Gnade, dich jedesmal anzurufen, wenn bei Versuchungen meine Seele in Gefahr ist, in Sünden einzuwilligen. O Maria, Mutter Gottes, bitte Jesum für mich und habe Mitleid mit mir; bitte für mich und werde nicht müde, für mich zu bitten, bis du mich dereinst selig im Himmel siehst. Amen.

Am Gedächtnißtage der Schmerzen Mariä.

Fasten.

O meine liebe Mutter Maria, Königin der Märtyrer und der Schmerzen, um meines Heiles willen hast du so viele Thränen für deinen gestorbenen Sohn vergossen. Erlange mir auch um der Verdienste deiner Leiden willen eine aufrichtige Reue über meine Sünden, eine wahre

Besserung meines Lebens und ein fortwährendes innigstes Mitleid mit dem Leiden Christi und deinen Schmerzen. Weil du und dein Sohn, die ihr Beide so unschuldig seid, so viel gelitten habt für mich: o bewirket denn auch, daß ich aus Liebe zu euch etwas zu leiden bekomme. O meine Gebieterin, übe Gerechtigkeit an mir und verwunde mein Herz. Ich bitte dich auch, o meine liebe Mutter, um des furchtbaren Schmerzes willen, den du empfandest, als du vor deinen Augen deinen geliebten Sohn das Haupt neigen und sterben sahst, erlange mir eine selige Todesstunde. O geliebte Fürsprecherin der Sünder, stehe mir immerdar bei mit deiner Hilfe.

Mariä Verkündigung.

25. März.

O unbefleckte heilige Jungfrau Maria, o demüthigstes unter allen Geschöpfen, als welches du erhabener als Alle vor den Augen deines Gottes erscheinst, du erscheinst dir selbst so gering, aber dennoch warst du

so groß vor Gott, daß er dich zur hohen Würde seiner Mutter erwählen wollte und dich deshalb zur Königin des Himmels und der Erde bestimmte. Ich danke Gott, daß er dich so hoch erhoben hat; ich freue mich mit dir, daß du so innig mit Gott bist verbunden worden. Ich armer sündenbeladener Mensch schäme mich vor dir zu erscheinen, da du ungeachtet deiner Vorzüge so demüthig bist. Aber dennoch begrüße ich dich mit Freuden: „Gegrüßt seist du, Maria, voll der Gnaden!“ Weil du erfüllt von Gnaden bist, so erwirke, daß auch ich Antheil daran habe.

„Der Herr ist mit dir.“ Dieser Herr ist jetzt, nachdem er dein Sohn geworden, noch weit inniger mit dir verbunden.

„Du bist gebenedeit unter den Weibern.“ O Gebenedeite unter den Weibern, erlange auch mir den Segen Gottes.

„Und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes.“ O welch eine glückselige Pflanze bist du, weil du der Welt

eine so hehre und heilige Frucht geschenkt hast.

„Heilige Maria, Mutter Gottes." Siehe, ich bekenne, daß du die wahre Mutter Gottes bist und ich bin bereit, dieses stets vor aller Welt zu bekennen.

„Bitte für uns arme Sünder." Denn wenn du die Mutter Gottes bist, o Maria, dann bist du auch die Mutter unserer Seligkeit und bist die Mutter der armen Sünder, weil Gott, um die Sünder selig zu machen, Mensch geworden ist; siehe, Gott ist dein Sohn geworden, damit dein Gebet die Kraft erlange, einem jeden Sünder, der Buße thut, zum Heile zu verhelfen. Bitte denn also für uns:

„Jetzt und in der Stunde unseres Todes." Ja bitte jetzt für uns; bitte immer für uns; bitte zumeist für uns in der Stunde unseres Todes, weil wir alsdann ja diese Welt verlassen müssen, um vor dem Richterstuhle Gottes zu erscheinen. Mache, daß ich durch die Verdienste Jesu Christi und durch deine Fürbitte selig werde.

Maria Heimsuchung.

2. Juli.

O unbefleckte und hochgebenedeite Jungfrau, du bist das Mittel für mich, um selig zu werden, denn ich habe erkannt, daß ich vor Allem um der Verdienste Jesu willen und durch deine Fürsprache das Heil erlange. O meine Königin, wie sehr hast du dich beeilt, um die Familie der heiligen Elisabeth aufzusuchen und durch deinen Besuch zu heiligen; o besuche dann auch bald die arme Wohnung meiner Seele. Eile, o Maria, du weißt es ja, wie schwach ich bin, wie viele böse Neigungen und Gewohnheiten mich peinigen und wie viele von mir früher begangene Sünden mein Herz bedrängen und wie alles dieses mich zum Tode führen muß. Du kannst mein Herz bereichern, o Schatzmeisterin Gottes, mit allem Guten. Suche mich daher oft heim während meines Lebens hienieden und empfiehl mich deinem Sohne; deine Bitten werden für mein Heil wirken, es sind Bitten

einer Mutter an ihren Sohn, der dich so innig liebt und der sich freut ob der Bekehrung eines Sünders.

Mariä Himmelfahrt.

15. August.

O süßeste Königin und Mutter, allerseligste Jungfrau Maria, du hast schon diese Erde verlassen, du bist schon im Reiche Gottes angelangt, wo du als Königin über alle Chöre der Engel erhoben bist, wie unsere heilige Kirche singt. O wir armen Sünder wissen es wohl, daß wir nicht würdig sind, dich in dieser Welt bei uns zu haben. Aber wir glauben auch, daß du dort in der Herrlichkeit unserer dennoch nicht vergessen und das Mitleid mit uns Elenden nicht verloren hast, sondern daß es nur noch mehr in dir gewachsen ist. O heilige Jungfrau, wende von dem erhabenen Himmel, in welchem du nun waltest, deine barmherzigen Augen auf uns herab und sei mit deiner Hilfe uns nahe. Siehe, in welchen Stürmen und Gefahren wir uns in jedem

Augenblicke befinden und wie wir denselben bis zu unserm Lebensende ausgesetzt bleiben. Um der Verdienste deines seligen Hinscheidens willen, o Maria, erlange uns die Gnade der Beharrlichkeit in der Freundschaft Gottes, damit wir dereinst auch diese Welt im Stande der Gnade verlassen und droben selig werden.

Am Namensfeste Marieus.

O glorwürdige Jungfrau Maria, o erhabene Königin, aus diesem Thränenthale rufe ich dir Lob und Preis zu. Aber vergiß auch meiner nicht und verschmähe es nicht, auf mich herabzublicken: denn je näher du der Quelle des Heiles bist, desto besser kannst du mir Hilfe aus derselben angedeihen lassen. Ich weihe mich darum auch ganz deinem Dienste und gib du mir dagegen den Trost, daß du dich meiner annimmst. Du bist ja unsere gute Mutter; erlange mir darum die Gnade von Gott, daß ich recht demüthig werde, daß ich alle Anhänglichkeit an diese Welt verliere, daß ich Gott

stets fürchte, daß ich ihm treu diene, selig sterbe und dann in den Himmel komme. Amen.

Mariä Aufopferung.

21. November.

Du liebenswürdiges Kind, o könnte auch ich heute, gleichwie du dich im Tempel Gott darbrachtest und ganz der Ehre und Liebe deines Gottes weihtest, dir die ersten Jahre meines Lebens darbringen und mich ganz und gar aufopfern für deinen Dienst, o heilige Königin. Aber ach, ich habe schon einige Zeit im Dienste der Welt zugebracht und oft meines Gottes und deiner vergessen. Darum, o Maria, erscheine ich vor dir und siehe, ich will die übrigen Tage meines Lebens auf Erden dir dienen, wie kurz oder wie lange dieselben auch dauern mögen. Ich weihe mich ganz der Liebe zu meinem Gott und zu dir. Ich weihe dir meinen Verstand, damit ich immer an die Liebe denken möge, welche Gott und du verdienst; dir weihe ich meine Zunge, um

Gott und dich zu loben; ich weihe dir mein Herz, um meinen Gott und dich immerdar zu lieben. Nimm, o allerseligste Jungfrau, dieses Geschenk an, welches dir meine arme Seele anbietet; ich bitte dich, nimm es an um jenes Trostes willen, den dein Herz empfunden hat, als du dich im Tempel deinem Gott opfertest. Erlange mir von deinem Sohne die Beharrlichkeit und die Kraft, dir bis zu meinem Tode getreu zu bleiben, damit, nachdem ich dir hier auf Erden gedient, ich dich die ganze Ewigkeit hindurch im Himmel loben kann. Amen.

Gebete an jedem Festtag Mariens.

Am Morgen.

Heilige und reinste der Jungfrauen, Mutter meines Erlösers, ich bin zwar nicht würdig, vor dir zu erscheinen, aber im Vertrauen auf deine Milde werfe ich mich dir zu Füßen, o Zuflucht der Sünder, und will dir mein Herz als ein Denkmal deiner siegreichen Barmherzigkeit aufopfern. Ich übergebe es dir, so elend es auch ist, durch

die Hände meines heiligen Schutzengels, ich weihe es deinem gottliebenden und gottgetreuen Herzen. Zwar ist mein Herz mit vielen Flecken beschmutzt und verdient deswegen dein Mißfallen, doch mit tiefster Reue, mit freiem Bekennen und mit aufrichtiger Buße will ich vor deinem Sohne erscheinen, und mit deiner Hilfe werde ich Barmherzigkeit und Reinigung von ihm erhalten. Vergiß also mein Herz nicht, ich bringe es dir als unwiderrufliches Geschenk dar; es sei fortan ein Eigenthum der allerheiligsten Dreifaltigkeit und dein Eigenthum. Es will außer Gott nichts als dich, so im Leben und im Tode, wie auch in der Ewigkeit. Flöße, o heilige Jungfrau, meinem Herzen eine heilige Furcht, eine lebendige Liebe und ein kindliches Vertrauen ein, damit es erfüllt und entflammt sei von Liebe zu Gott in diesem und im anderen Leben.

Am Mittage.

O meine Mutter, meine Hoffnung, verlaß mich nicht, wie ich es verdient habe.

Siehe mein Elend an, habe Mitleid mit mir und stehe mir bei. O bewirke du, daß ich selig werde. Ich gestehe es ein, daß ich so sehr oft durch meine Sünden den Erleuchtungen und dem Beistande, den Gott mir durch dich bereitwillig geschenkt hat, den Zugang versagt habe; aber deine Barmherzigkeit mit den Elenden, und dein Flehen bei Gott ist weit wirkender, als die Menge und Größe meiner Sünden. Himmel und Erde wissen, daß Derjenige, den du behütest, nicht verloren geht. O sage du meinem Gott, daß ich dein Diener bin, sage ihm, daß du mich vertheidigst, alsdann werde ich gewiß selig. O Maria, auf dich setze ich mein Vertrauen, in dieser Hoffnung lebe ich, in dieser Hoffnung will ich sterben: ich will nicht müde werden, auszurufen: Jesus ist meine einzige Hoffnung und nach Jesus setze ich all mein Vertrauen auf dich, du allerseligste Jungfrau Maria, denn dein Name ist der Beistand der Lebendigen und das Heil der Sterbenden.

Am Abend.

Du Königin aller Heiligen, wie du hienieden in der Standhaftigkeit des Glaubens und in unbefleckter Reinigkeit Alle weit übertroffen hast, so hat dich auch der Vater im Himmel und dein Sohn und der heilige Geist über alle Bewohner der Erde zur höchsten Ehre, zur Königin des Himmels erhoben. Du bist die Krone des himmlischen Jerusalems. O nimm auch das Opfer meiner Huldigung und Verehrung freundlich auf. Bitte für mich, o Königin der Engel, du Hilfe der Christen, daß ich in deinem Geiste, mit deiner Liebe erfüllt, deinem Sohne Jesus Christus auf Erden treu nachfolge und diene, damit ich mit seiner Gnade wirke das Gute wie du, und dereinst würdig sei, in die Zahl der Heiligen aufgenommen zu werden und einzustimmen in den Lobgesang: „Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, der Allmächtige, der da war, der da ist und der da sein wird.“ Amen.

Feste der Heiligen und Engel.

Fabian und Sebastian.

20. Januar.

Allmächtiger Gott, siehe an gnädig unsere Schwäche und Krankheit, und weil uns die Last eigener Handlungen beschwert, so soll uns die vortreffliche Fürbitte deiner Heiligen, Fabian und Sebastian, schützen und helfen, daß wir von den Geißeln deines Zornes barmherzig befreit werden, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Agatha.

5. Februar.

Die heilige Agatha wurde in Sicilien von heidnischen Eltern geboren und von ihrer Wärterin zur Christin erzogen. Nach dem Tode ihrer Eltern vertheilte sie ihr Vermögen an die Armen. Sie bekannte Jesum vor dem heidnischen Richter, litt Geißeln, Folter, Abschneiden der Brüste und das Feuer und starb Jesu getreu.

Gebet. O Gott, unter anderen Wundern deiner Macht verliehest du auch dem schwachen Geschlechte den Märtyrersieg. Verleih' uns gnädig, da wir die Geburt deiner heiligen Jungfrau und Märtyrerin Agatha feiern, daß wir nach ihrem Beispiele zu dir hinstreben. Durch Jesum Christum ꝛc.

Josef.

19. März.

O Gott, der du den heiligen Josef zum Bräutigam der seligsten Jungfrau Maria und zum Pflegevater deines allerliebsten Sohnes unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi erwählt und verordnet hast, wir bitten dich, du wolltest uns durch seine Fürbitte der Seele und des Leibes Reinigkeit gnädig verleihen, damit wir unbefleckt und mit dem hochzeitlichen Kleide, das wir in der Taufe empfangen haben, geziert, zu dem himmlischen hochzeitlichen Mahle mögen zugelassen werden, durch denselben Jesum Christum ꝛc.

Adalbert.

23. April.

Verleihe uns, o Gott, daß wir durch die Verehrung des heiligen Blutzeugen und Bischofs Adalbert, dessen Gedächtniß wir begehen, dich und deine Vollkommenheiten besser kennen lernen, thätiger und zufriedener werden und uns zur Tugend und einem neuen, ihm ähnlichen Wandel ermuntern durch Jesum Christum ꝛc.

Johann v. Nepomuk.

16. Mai.

Heiliger Johann v. Nep., du großer Heiliger Gottes, du Zierde der Priesterschaft, Spiegel der Verschwiegenheit, Vertheidiger der heiligen Wahrheit, Märtyrer um deines Berufes willen, du, den der Sternenkranz umfließt, in Reinheit des Herzens und im Glanze deiner Verdienste, der du so liebreich in deinem Leben das Almosengeberamt verwaltet und ein Schutz der Armen und Bedrängten warst, nun aber vor dem Throne

des Ewigen stehst, bei Gott für deine Verehrer (die wir arme Sünder sind), zu bitten, bitte auch für mich, damit ich nach deinem Beispiele leben möchte, um einst selig zu werden, wie du es geworden bist ꝛc. Amen.

Wilhelm.

28. Mai.

Der heilige Wilhelm war ein Herzog, er ging aber später in ein Kloster und lag dem Gebete und der Arbeit ob. Seine Demuth zeichnete sich besonders aus. Im Sommer brachte er den Arbeitern auf dem Felde gern Erquickung.

Gebet. O Gott, du erfreuest uns durch die jährliche Feier des heiligen Wilhelm, deines Bekenners. Verleihe uns an seinem Geburtsfeste, daß wir ihm auch im Wandel folgen, durch Jesum Christum ꝛc.

Petrus und Paulus.

29. Juni.

O Gott, der du den heutigen Tag durch den Märtyrertod deiner Apostel Petrus

und Paulus geheiligt hast, verleihe deiner Kirche, daß sie in Allem den Vorschriften Derjenigen folge, durch welche die Religion ihre Begründung erhalten hat. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Christof.

25. Juli.

Der heilige Christof war ein berühmter Bekenner Christi unter dem Kaiser Decius. Er wurde durch eiserne Geißeln zerfleischt, durch Fackeln gebrannt und endlich durch Pfeile erschossen. Sein Name heißt Christusträger, ein Titel, den er durch sein Leben wohl verdiente.

Gebet. Verleihe uns doch, allmächtiger Gott, durch die Fürbitte deines heiligen Märtyrers Christof, daß wir von allen Widerwärtigkeiten des Leibes befreit und von allen schlechten Gedanken der Seele gereinigt werden durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Anna.

26. Juli.

O Gott, der du der heiligen Anna die Gnade verliehen hast, die Mutter Derjenigen zu werden, welche deinen eingebornen Sohn zur Welt gebracht hat, laß uns gnädig durch ihren Schutz bei dir Hilfe finden, indem wir ihre Feierlichkeit hier auf Erden begehen, der du mit deinem Sohne lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Rosa.

30. August.

Die heilige Rosa hatte vornehme Eltern und war es in der Jugend bequem gewohnt; dessenungeachtet hing sie Gott an und verachtete Putz. Ihre Eltern geriethen in Armuth und Rosa mußte als Magd fernerhin dienen. Sie klagte nicht, sie diente treu, sie betete, sie kämpfte mit Versuchungen, bis eine harte Krankheit ihr Leben mit 31 Jahren endigte.

Gebet. O Gott, unser Heil, erhöre uns, da wir freudig das Andenken deiner heiligen Jungfrau Rosa feiern, so rüste uns doch aus mit Liebe zur wahren Andacht, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Am Schutzengelfest.

Im September.

Heiliger Schutzengel, den mir der allmächtige Gott in der Stunde meiner Geburt zum Führer, Beschützer und Begleiter auf die gefahrvolle Reise durch dieses Leben und zum unsichtbaren Erzieher, Lehrer und Freund meiner Seele gegeben hat; erhabener Himmelsbürger, seliger Geist, ich ehre und liebe dich.

Mit welcher beruhigenden Zuversicht freuet es mich, einen so edlen und erhabenen Beschützer zu haben, der mich Tag und Nacht vor aller Gefahr des Leibes und der Seele zu bewahren sich bestrebt und zu allem Guten mich zu befördern sucht. Woher kommt mir doch diese große und unverdiente Gnade, daß ich armer Sünder

von einem so großen, mächtigen und vollkommenen himmlischen Geiste, von einem Engel Gottes stets begleitet, beschützt und bewahrt werde? — Ewiger Dank sei meinem gütigen Gott und Vater, daß er nach seiner unendlichen Liebe dich zum Schutze, Rathe und Troste mir verliehen und durch dich so viele Wohlthaten mir erwiesen hat. Tausendfacher Dank sei dir dafür, lieber heiliger Schutzengel, und für die große Treue und Liebe, welche du mir Unwürdigen und Undankbaren bisher erwiesen hast und noch erweisest. O wie oft habe ich schon deine zu meinem Besten heiligen Einsprechungen verachtet und dich durch meine Sinnlichkeit und Lauigkeit, im Dienste Gottes und zahllosen Fehler betrübt, oder gar durch freiwillige Sünden mich von dir entfernt. Ich bekenne, bereue und erkenne vor dir und dem allwissenden Gott, und bitte demüthig um Verzeihung, Nachsicht und um Gnade und Beistand von Gott dem Allgütigen. Heiliger Schutzengel, habe Geduld mit mir schwachem Kinde, siehe,

ich will mein Leben bessern, ja ich verspreche dir auf's neue, dir nun folgsamer zu sein und meinem Herrn und Gott treuer zu dienen.

Bitte du bei Gott für mich, daß er meinen Vorsatz segne und mich im Guten stärke, damit ich nicht mehr sündige. Stehe mir bei, heiliger Engel, und hilf mir, daß ich das Wahre zur Ehre Gottes und zu meinem ewigen Heile richtig erkenne und eifrig vollbringe. Bewahre meine Zunge und mein Herz vor aller Sünde, regiere meine Gedanken, Worte und Werke, und beschütze mich vor allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden, vor allen Uebeln und Gefahren des Leibes und der Seele. Führe mich stets nach Gottes heiligem Willen und erhalte mich auf dem Pfade der Tugend, in der Liebe und Gnade Gottes. Stehe mir bei im Leben und verlaß mich nicht in der Stunde meines Absterbens. Amen.

Brigitta.

8. October.

Die heilige Brigitta, noch ein Mägdlein von zehn Jahren, hat nach angehörter Predigt von dem heiligen Leiden Christi die folgende Nacht Jesum am Kreuze hangend und mit Blut überronnen gesehen und ihn von seinem Leiden reden gehört. Deshalb empfand sie in der Betrachtung des gekreuzigten Jesu ein so heftiges Mitleiden, daß sie an ihn ohne Thränen auch nicht zu denken vermochte. Nach Jerusalem wallfahrtend, hat sie den Calvarienberg mit so zarter Andacht besucht, daß man geglaubt, sie würde von dort nicht mehr lebend wegkommen. Alle Freitage behielt sie nichts im Munde als bittere Kräuter, sagend, es gezieme sich nicht, daß eine Magd Christi etwas Angenehmes an jenem Tage koste, an welchem Christus am Kreuze mit Galle und Essig getränkt worden.

O heilige Brigitta, durch deine Fürbitte rede der Herr auch zu mir und entzünde

das Feuer seiner heiligen Liebe in meinem Herzen. — Dieses zu erlangen, werde ich heute einen Act der Anbetung gegen den gekreuzigten Jesum üben: Gekreuzigter Jesus, ich bete dich an als wahrer Gott und Mensch; ich bete dich an, bei den Füßen der Apostel liegend, der du für mich verrathen, gefangen, gegeißelt und mit Dornen gekrönt, zum Kreuze verurtheilt und unter die Mörder gerechnet worden bist. Amen.

Allerheiligen.

1. November.

Wer den Werth der Tugend zu achten weiß und das wahre Verdienst nicht verkennen will, der ehrt euch, ihr Heiligen, einst treue Anbeter und jetzt beglückte Freunde Gottes.

Streng habt ihr ihn gekämpft, den Kampf des Göttlichen mit dem Irdischen in uns, errungen habt ihr die hohe Siegespalme und freuet euch nun des Preises eurer Ausdauer und eures Tugendmuthes, den keine Ewigkeit euch mehr entreißen

kaum. Unbekümmert um den Spott des Weltlings und das nichtige Hohnlächeln der Sünde, gingt ihr still und fest den Weg des Geistes, und hingekommen zu den Höhen, wo das Geistige nur gilt, seht ihr nun mit Segen auf des Streiters mühevolle Zeit zurück, die euch so lange einst dünkte und doch so schnell vorüberging, und preiset den Vater, daß er auch in den schweren Stunden der Prüfung es euch nicht vergessen ließ: Lange sei nicht ewig, doch ewig sei lange.

O daß doch euer Beispiel mich dahin bestimmte, nicht nur mit Verehrung eurer zu gedenken, sondern auch wie ihr in der Gegenwart nach Kräften Verdienste für die Zukunft zu erwerben. — Euch, den Freunden Gottes, und durch edelmüthige Thaten der Menschheit bessere Brüder, darf ich ohnedies Verehrung nicht versagen, denn ich verweigerte sie in euch dem, der, alles Guten Quelle, sich an euch mächtig und gnadenvoll erwiesen hat.

Doch die Verehrung allein verleiht kein Heil. Handeln muß ich bei der Erinnerung an euch, nicht blos anerkennen, und vor euren Bildern fühlen, nicht blos sprechen. Möge darum euer Beispiel mich denken, leben und einst selig werden lehren, wie ihr es wurdet. Mögen eure Bilder vor mir dastehen als Lichtstrahlen aus der Ewigkeit, die mich für Alles, was edel, gerecht und gottgefällig ist, entzünden und begeistern.

Was könnte auch meinem Wesen angemessener sein? Stets will ja der Mensch sich höher heben und dem, was groß ist, nachklimmen. — Wer aber war größer als ihr? Ihr bezwangt nicht Andere, ihr bezwangt euch selbst. Eure Hoheit war nicht auf Demüthigung Anderer gegründet; eure Größe preßte aus keinem Menschenauge eine Thräne; was ihr wirktet, war Veredlung des Geistes, Gerechtigkeit des Wandels, Friede im Leben und Freudigkeit im Sterben; des Preises werth war daher das Gepriesene an euch, und Tugenden, nicht

glänzende Verbrechen, bilden den Schimmer eurer Kronen.

Euch stellt daher die Kirche auch mit Recht als Gegenstände der Nachahmung auf. Euch stellt sie zugleich mit Recht als Beweise auf, wie viel, gestärkt durch Gottes Gnade, des Menschen Kraft vermag; damit unsere Klage weiche, als werde uns zu viel zugemuthet, wenn wir das Höhere in uns auch höher als das Niedrige zu achten ermahnt werden. Eben dadurch wurdet ihr der Sterblichen Wohlthäter, daß ihr durch Sinn und Wandel zeigtet, wie sehr man, was man soll, auch kann. Menschen waret ihr wie wir, dieselbe Kraft und Schwäche wie in uns in euch, dieselbe Gnade Gottes wie mit euch mit uns, wie sollte uns, was euch gelang, nicht auch gelingen können, wenn unser Bestreben darnach ein ernstliches ist? Aber der Gnade Gottes entsprach mehr euer Eifer, ihr wolltet mehr, was ihr gesollt: darum schwand vor dem Muthe eures geistigen die Klage eures körperlichen Menschen.

Ja, möge an dem eurigen sich mein Muth beleben — lange ist nicht ewig, aber ewig ist lange. Möge ich wie ihr den Kampf der Erde standhaft kämpfen; nie dem Rechten das Vortheilhafte, nie die Sinnlichkeit der Sittlichkeit voransetzen. — Keiner kommt an's Ziel, er sei denn ehe gegangen. Möge ich wie ihr zum Heile meines geistigen die Begierden meines körperlichen Menschen stets mit Entschlossenheit beherschen; wie ihr gerecht, mäßig, bescheiden, wahrhaft, wohlwollend Allen mich erweisen; mitten in den Geschäften ein reines Gewissen bewahren; wirken, was ich Gutes wirken kann, und frommer Hoffnung voll im edlen Pflichtgeleise ausharren auch unter Drang, Unfall und Beschwerde. So werde ich wie ihr meine Ansprüche an Gottes heiliges Reich von Tag zu Tag steigern. Bittet, selig Vollendete, den Geber alles Guten, daß er mir hierzu Licht und Stärke werden und mich dem Ziele, das ihr bereits erreicht habt, gnadenvoll zuführen wolle: damit, wie ihr einst auf Erden Genossen meiner Mühen

waret, ich im Himmel ein glücklicher Genosse eurer Freuden werden möge. Amen.

Stefan.

26. December.

„Stefan war voll des Geistes."

(Apostelgesch. 7.)

Heiliger Stefan, gekrönter Blutzeuge des Glaubens, voll des h. Geistes, voll Gnade und Stärke, bewiesest du den Juden mit unwiderlegbaren Gründen, daß Jesus der verheißene Messias sei. Ueberzeugt von der Gottheit Christi und von seiner Lehre, hast du sie mit Freuden mit deinem Blute besiegelt. Dein edles Beispiel erinnert mich an die Pflicht, daß auch ich die Religion, wenn sie von vermessenen Menschen bestritten wird, vertheidigen soll. Dein großmüthiges Beispiel erwecke zugleich den Entschluß in meiner Seele, daß ich für die Erinnerung des Reiches Gottes auf Erden alle Leibes- und Seelenkräfte aufopfern will.

Obgleich deine Feinde vor Wuth mit ihren Zähnen gegen dich knirschten, fuhrst du

unerschrocken fort, den Glauben Jesu Christi zu vertheidigen und seinen heiligen Namen zu verherrlichen. Nicht im Geringsten beängstigt erhobst du deine Augen zum Himmel und riefst voll Entzücken aus, glänzend im Angesichte wie ein Engel: „Ich sehe den Himmel offen und Jesus in der Herrlichkeit des Vaters."

Als dich hierauf deine Feinde rasend zur Stadt hinaus schleppten und steinigten, sprachst du: „Herr Jesus, nimm meinen Geist auf." Und weinend riefst du mit lauter Stimme: „Herr, rechne es ihnen nicht zur Sünde." — Da du dieses gesagt hattest, entschliefst du im Herrn.

O heiliger Erzmärtyrer Stefan, erbitte mir Gottes Gnade, daß ich jederzeit meine Feinde liebe und für sie bete und einst auch glückselig im Herrn entschlafe.

Verschiedene Gebete.

Gebet eines Kindes für die Eltern.

Das meiste Gute, welches ich von dir empfange, mein himmlischer Vater, empfange ich von dir durch meine Eltern. Wie lieben sie mich, wie sind sie für mich besorgt, wie unermüdet arbeiten sie für mich, wie ist ihnen schon meine kleinste Unpäßlichkeit eine große Angelegenheit und macht ihnen Besorgnisse.

O, nie kann ich meinen Eltern vergelten, was sie für mich thun. Meine Liebe, mein Dank, mein Gehorsam sind das einzige Opfer, welches ich ihnen bringen kann. Dieses Opfer will ich ihnen aber auch recht vollständig bringen. Ich will sie lieben und aus Liebe zu ihnen nie etwas thun, was ihnen nur den geringsten Kummer verursachen könnte. Ihre Befehle will ich freudig ausrichten

und vollbringen; ich will mich so aufführen, daß ihnen meine Aufführung Ehre und Freude macht. Und erlebe ich es, daß ich einst mehr für sie thun kann, so soll das für mich das seligste Vergnügen sein.

Aber welche geringe Vergeltung für ihre Liebe ist das? Vergelte du, o Gott, ihre ganze Liebe. Erhalte sie gesund, segne ihre Arbeiten, schütze ihr Leben, ihre Ehre, ihr Eigenthum, und vermehre ihren Wohlstand. Verzeihe ihnen die Fehler, die sie als schwache Menschen begehen; gib ihnen Einsicht und ein frommes Herz. Und o, nur mit blutigem Herzen kann ich an die Stunde denken, da ich sie durch den Tod verliere. — Nach diesem kurzen Leben nimm sie zu dir in deinen Himmel. Amen.

Gebet eines Waisenkindes.

Vater im Himmel, siehe, ich habe keinen Vater und keine Mutter mehr — der Tod hat sie mir hinweggenommen; nicht achtend auf mein Weinen und Jammern, auch nicht darauf, daß ich als ein noch unerzogenes

Kind der Hilfe und Pflege meiner Eltern bedarf. Nun ruhen sie im Grabe, nun schlafen sie den Todesschlaf, und all mein Rufen kann sie nicht daraus erwecken. Ich gönne ihnen diese Ruhe, ach, sie haben viel gelitten, viel ausgestanden; aber Thränen fließen mir vom Auge und das Herz blutet mir, wenn ich an sie gedenke; wenn ich andere Kinder sehe, deren Eltern noch leben, die sie groß ziehen mit der zärtlichsten Liebe, und ich habe Niemanden, der sich meiner erbarmt. Ach, es ist ein Hartes, ein Waisenkind zu sein.

O Gott, verzeihe mir diese Klage, verzeihe mir, wenn ich sage, deine Hand hat mich hart getroffen. Ich klage und weine ja vor dir, der du mir dieses Jammerherz gegeben hast; und leichter wird es mir auf dem schweren Herzen, wenn ich dir meine Noth klage, meinen Schmerz ausdrücke, und darin suche ich Trost und Ruhe. Ich ergebe mich in mein trauriges Schicksal, denn es kommt von dir; ich bete in Unterwerfung an deine heilige Vorsehung, die Alles

regiert mit Weisheit und Güte. Was du thust, das ist wohlgethan. Du weißt es am besten, was für mich gut ist. Ich will darum ruhig sein und nicht mehr klagen, will das fromme Sprüchlein hersagen, das mich meine fromme Mutter gelehrt hat: „Gott hat es gegeben, Gott hat es genommen, gebenedeit sei sein Name.“ Beten will ich für meine Mutter, für meinen Vater zu dir und sprechen: Gib ihnen die ewige Ruhe.

Du bist ja mein Vater, und ein Kind, das keinen Vater auf Erden hat, ist an dich gewiesen: das ist sein Trost, daß du sein Vater bist. Hat es auf Erden keine Mutter mehr, so führt sein frommer Glaube es zur Gottesmutter hin und es ist ihm, als öffne sie ihre Arme, sagend: Komm' her zu mir, ich will deine Mutter sein, weil du keine Mutter mehr auf Erden hast.

Himmlischer Vater, nimm mich in deine Obhut und Fürsorge, in deinen Schutz; erweiche die Herzen der Menschen, daß sie mit mir Mitleid fühlen und erbarmnißvoll an mir Gutes thun; gib mir Gelegenheit,

Mittel und Wege, daß ich so viel lerne, daß ich einstmal mein Brot verdiene und in der Welt meinen Unterhalt finden kann, ohne meinen Mitmenschen zur Last zu fallen. Erhalte mir meine Gesundheit, meine geraden Glieder, den Gebrauch meiner Sinne, Leibes- und Seelenkräfte, meinen frommen Glauben, die freudige Hoffnung, die mich von dir alles Gute erwarten läßt, meinen heiligen Eifer im Beten, worin ich so vielen Trost finde. Erhalte mein Herz, meine christliche Seele, die in der Taufe dein Eigenthum geworden ist, rein, unschuldig und unverdorben, daß der kalte Hauch des Verderbens dieser Welt sie nicht berühre.

Wenn ich das Vater unser bete, so fühle ich etwas ganz eigenes bei den Worten: „Vater unser, der du bist im Himmel.“ Ich fühle mich zu dir hingezogen, als ziehe mich deine Liebe, dein Vaterherz an dich hin; eine Thräne, bittersüß, glänzt mir im Auge, es ist eine Thräne der Freude deines Kindes, das zu dir aufblickt, dich seinen Vater nennt, dir seine Noth klagt, dir sein

Herz ausschüttet, auf dich vertraut und deine Hilfe verlangt. Du weißt es ja, daß Kinder es so machen. Da ich keinen Menschen zum Vater habe, so bin ich dir als meinem Vater ganz anheimgefallen. Sei also mein Vater, mein Trost, meine Zuflucht, mein Schutz und meine Hilfe.

O Gott, der du insbesondere dich erbarmst der Witwen und Waisen, sie beschützest und versorgst: ich bitte dich, neige auch zu mir elternlosen, armen Waisenkinde deine barmherzige Liebe und erzeuge mir deine väterlich sorgende Huld und Güte, auf daß ich mich deiner himmlischen Tröstung stets erfreue und, gegen alle Leibes- und Seelengefahren gesichert, durch dieses zeitliche Leben hindurch gehe in frommer Erwartung des ewigen Lebens, wo ich, mit meinen Eltern wieder vereinigt, dich lobe und preise ewiglich. Amen.

Der Firmling.

(Vom heiligen Auguſtinus.)

Ich bete dich an, o wahrer Gott und heiliger Geiſt des Vaters und des Sohnes, der du aus Beiden zugleich hervorgehſt; dich, unſern Tröſter und Fürſprecher, der du auf unſern Herrn Jeſus Chriſtus, den Gottmenſchen, in der Geſtalt einer Taube herabſtiegſt und in Geſtalt feuriger Zungen auf den Apoſteln ſchwebteſt; der du alle Heiligen und Auserwählten Gottes von Anbeginn durch die Gaben deiner Gnade lehrteſt und den Mund der Propheten eröffneteſt, daß ſie die wunderbaren Dinge des Reiches Gottes verkündigten; der du von allen Heiligen mit dem Vater und Sohne zugleich angebetet und mitverherrlicht wirſt.

Unter dieſen Allen will auch ich, dein Diener, von ganzem Herzen dich verherrlichen, weil du ſelbſt mich heute erleuchtet haſt: denn du biſt das wahre und das alle Wahrheit ſpendende Licht, das Feuer Gottes und der Lehrer der Geiſter; der du uns belehrſt durch

deine Salbung, o Gott der Wahrheit, ohne den es unmöglich iſt, Gott zu gefallen: da du ſelbſt Gott von Gott, Licht vom Lichte biſt, und auf unausſprechliche Weiſe von dem Vater der Lichter und von ſeinem eingebornen Sohne, unſerm Herrn Jeſus Chriſtus, ausgehſt, welchem du vollkommen gleich und mitewig biſt, und mit dem Vater und dem Sohne in Einer Herrlichkeit dich mit erfreueſt und mit herrſcheſt.

Ich erkenne nun dich, o mein Gott, durch den Glauben, welchen du mir einflößeſt, du Licht meiner Augen, du Herr, mein Gott, du Hoffnung Aller auf Erden, du Freude, welche meine Jugend erfreut und mein Alter noch aufrecht halten wird.

Fürwahr, du biſt es, mein Gott, der du mich herausführteſt aus den Finſterniſſen und Schatten des Todes in dein wunderbares Licht, und ich — ſehe. Dir, meinem Lichte und meinem Befreier, ſei Dank dafür in Ewigkeit. Amen.

Gebet um Eifer zur Erlernung der künftigen Berufsarbeiten.

Deine heilige Vorsehung, o Gott, wacht über das ganze Menschengeschlecht und sorgt für die leibliche und geistige Wohlfahrt Aller und jedes Einzelnen insbesondere. Ohne dein Wissen und deinen Willen fällt kein Sperling vom Dache, kein Blatt vom Baume, kein Haar vom menschlichen Haupte.

Du bist mit deiner Vaterhuld und Vaterliebe uns immer und überall nahe und sorgst insbesondere mit großer Huld und Freundlichkeit für unser tägliches Brot.

Du wirst auch mir das tägliche Brot mit wahrer Vaterliebe darreichen, wenn ich nur in meinem Berufs- und Wirkungskreise eifrig zu deiner Ehre und zu meinem Heil arbeite und deinen ernsten Befehl, den du schon dem Adam, dem ersten Menschenvater, ertheiltest, gewissenhaft erfülle, den Befehl nämlich: „Im Schweiße des Angesichts sollst du das tägliche Brot dir erwerben, bis du zum Staub der Erde zurückkehrest, aus dem du gebildet bist.“ Ja, heute gelobe ich dies auf's neue, Vater der unendlichen Huld, Liebe und Barmherzigkeit, ich will mit allem Eifer, mit Muth und Freude mein Tagewerk beginnen, fortsetzen und vollenden, meine Kräfte der angemessenen Thätigkeit weise widmen, um mit reichlichem Erfolge in deinem Dienste zu wirken, so lange es Tag ist: denn es bricht die Nacht herein, wo Niemand mehr wirken kann.

Ich will die mir anvertrauten Talente nicht vergraben, sie nicht unbenutzt liegen lassen, sondern sie eifrig benutzen zu meiner und meiner Mitmenschen wahren Wohlfahrt. Ich will mich unaufhörlich bestreben, die Arbeiten gehörig und gründlich zu erlernen, die in meinem künftigen Berufe mein äußerliches Glück, meine irdische Wohlfahrt, meine Lebensheiterkeit, Zufriedenheit und meinen Erdensegen herbeiführen, erhalten und befördern können und sollen.

Doch ich bin ein schwaches Moosrohr, das jedem Windspiele preisgegeben ist, wenn

ich von dir, o Quelle alles Heils und Segens, nicht Kraft und Stärke, Muth und Eifer zum glücklichen Unternehmen, eifrigen Fortsetzen und rühmlichen Vollenden meines Tagewerkes erhalte. Nur von dir, o Allerhöchster, geht aus aller Muth zum Arbeiten, alle Freude, Lust und Wonne an jedem Tagewerke, aller beharrlicher Eifer in Erlernung meiner künftigen Berufsgeschäfte. Damit ich auf Erden mich dieses himmlischen Segens zu erfreuen und insbesondere das tägliche Brot stets zu hoffen habe, so flöße mir in zarter Jugend heiligen Eifer, christlichen Muth und wahre Freude an meinen Berufsarbeiten ein, damit ich die gehörige Uebung, Gewandtheit und Geschicklichkeit im Unternehmen und Ausführen dieser Arbeiten erlange und auf diesem Wege eine nie versiegende Quelle mir öffne, aus der mein tägliches Brot mir in gehörigem Maße zufließt. Mit deiner Gnade wird mein Geist in die tägliche Arbeit gehörig eingeweiht, mein Herz und Gemüth mit Muth, Freude und Eifer an der

Berufsarbeit erfüllt, und der rege Fleiß und Eifer bringt so edle Früchte der Arbeitsamkeit, der fortgesetzten Thätigkeit und des beharrlichen Eifers hervor. Sei du, o Allmächtiger und Allgütiger, der Anfänger und Vollender meines Tagewerkes; ich bitte dich darum durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Am Geburtstage.

Zur Mette.

V. Gebenedeit sei die heiligste und unzertheilte Dreieinigkeit jetzt, allezeit und in alle Ewigkeit.
R. Amen.
V. Herr, thue auf meine Lippen,
R. Und mein Mund wird dein Lob verkünden.
V. O Gott, merke auf meine Hilfe.
R. Herr, eile mir zu helfen.
V. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste,
R. Wie es war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

O großer Schöpfer meiner Seele,
Dich bete ich in Demuth an.
Dir, meines Geistes erster Quelle,
Sind meine Lippen aufgethan.
An dich will ich allein mich heften,
Dich lobe ich aus allen Kräften;
Dir danke ich aus ganzem Sinn,
Daß ich an heut geboren bin.

Antiphon. Zu meiner Ehre habe ich dich erschaffen, gestaltet und gemacht. Ja, o Herr, ich bin dein Diener (deine Dienerin).

V. Herr, erhöre mein Gebet,

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet. Allmächtiger Schöpfer, Vater Himmels und der Erde, der du mich, dein unwürdiges Geschöpf, vor so vielen tausend Anderen durch deine unendliche Güte aus dem Nichts hervorgerufen und am heutigen Tage vor . . Jahren auf die Welt hast lassen geboren werden: hier liege ich mit dankerfülltem Herzen auf den Knien und bitte dich, den du zu deinem Diener in

der Geburt ausersehen, durch deine Gnade wie an Jahren, so auch in den Tugenden wachsen möge; durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Ewigkeit, des heiligen Geistes gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

In der Krankheit.

Mein Gott, nun erkenne ich es, welches schätzbare Gut die Gesundheit ist. Ich besaß sie, aber ich habe selten dafür recht gedankt. Ich verdiene es, daß du mich durch meine Krankheit an meinen Undank erinnerst. Auch habe ich meine gesunden Tage nicht immer so, wie es meine Pflicht war, angewendet; ich habe manchmal aus Leichtsinn und Trägheit unterlassen, was jetzt zu thun meine Krankheit mich hindert. Du züchtigst mich dafür; aber schlägst du, so heilst du auch. Du kannst mich wieder gesund machen; du weist es am besten, was für mich gut oder schädlich ist. Laß mich wieder gesund werden, wenn es dir gefällig

und mir nützlich ist. Nimm hinweg meine Schmerzen, damit ich dir und meinem Nächsten dienen könne und Niemand mehr zur Plage sein müsse. Willst du aber, daß ich noch länger krank sein soll, so geschehe dein heiligster Wille, denn ich weiß, daß du mein bester Vater bist, der es auch dann gut meint, wenn er mir ein Uebel zuschickt.

Nur bitte ich dich um die Gnade, daß ich nützlich leide. Gib mir Stärke und Geduld, daß ich meine Leiden standhaft trage, sie nicht durch Ungeduld vergrößere und mich so gegen dich versündige. Mußte doch Jesus, dein Sohn, unschuldig so viel leiden, warum soll ich nichts leiden? Du bist mein Vater und wirst mir nicht mehr auflegen, als ich tragen kann. Solltest du mich aber bei dir haben wollen, liebster Gott, sollte ich an dieser Krankheit sterben, so geschehe dein Wille. Ich fürchte den Tod nicht. Ich weiß ja, daß es mir bei dir im Himmel, den ich von deiner Gnade hoffe, gut gehen wird. Ich bitte dich, erhöre mich um Jesu willen. Amen.

Nach der Krankheit.

„Lobe den Herrn, meine Seele, und Alles was in mir ist seinen heiligen Namen," denn er hat Barmherzigkeit an mir gethan und mich von meinem Krankenlager befreit, auf dem ich zuvor in Leiden und Schmerzen schmachtete. Laß mich indessen, gütiger Erretter, diese große Wohlthat nie vergessen, noch jemals etwas thun, wodurch meine erlangte Gesundheit wieder zerrüttet würde, sondern erhalte sie mir vielmehr aufrecht und stärke mich durch deine Gnade, daß ich künftig ungehindert die mir obliegenden Arbeiten verrichten und dir nach meiner Pflicht dienen möge. Amen.

Für gestorbene Eltern.

Vater im Himmel, laß meinen Vater (oder meine Mutter), so du bereits in die Ewigkeit abgefordert hast, dein Angesicht anschauen. Ich opfere für sie dir das Leiden deines Sohnes und seinen heiligsten Versöhnungstod und alle seine unendlichen

Verdienste auf. Auch opfere ich dir alle Meßopfer auf, die je auf unseren Altären dir dargebracht wurden, und dann alle Verdienste aller Heiligen.

Laß mich einst zu dir kommen, wo ich mit meinen Eltern dich ewig loben und preisen werde. Amen.

Die deine Allmacht mir zu Eltern gab,
Vermodern nun bereits im stillen Grab;
Doch Waise bin ich nicht auf Erden hier,
Denn meinen Vater habe ich an dir.
Sie aber sind im Schoß der Ewigkeit,
Erlöset von den Leiden dieser Zeit.
Einst bin bei ihnen ich, und sie bei mir,
Dich schauend, unaussprechlich hoch erfreut.

Für gestorbene Geschwister.

Ewiger Vater, mein Bruder (oder meine Schwester) ist mir in die Ewigkeit vorausgegangen. Schaut er dein Angesicht schon an? O wie selig wäre er dann. Und hat er diese Seligkeit noch nicht, so bitte ich dich, laß ihn bald dein Angesicht sehen: durch Jesu Verdienste flehe ich zu dir. Ich will auch sonst mich der guten Werke be-

fleißen, so viel ich mit deiner Gnade es kann und sie dir aufopfern für die geschiedene Seele meines Bruders.

Was würde mir mein Bruder sagen
Herüber aus der Ewigkeit?
Wie wird er ernstlich mich ermahnen,
Nur dir zu weihen alle Zeit,
Und stets im Herzen dich zu tragen;
Wie Vieles hätt' ich ihm zu klagen!
Zur Antwort gäbe er dann immer:
Nicht suche auf der Erde dir
Das Paradies; du find'st es nicht.
Jetzt dulde stets in Gottes Namen,
Bis du herüber kommst zum Licht.

Unsterblichkeit.

Nie wäre der Mensch im Stande, seine hohe, heilige Würde völlig zu empfinden, seine erhabene Bestimmung zu erkennen; nie vermöchte er dem Erdenleben eine feste Bedeutung, einen sicheren Werth abzugewinnen, und in allen Lagen seines Standes und Berufes wahrhaft getröstet, voll von muthiger Standhaftigkeit sich zu erheben, wenn er sich und sein ganzes Leben nicht vom Standpunkte der Unsterblichkeit

aus betrachten dürfte. Prägt euch darum, meine Lieben, oft und tief diesen erhabenen Glauben ein; euch, denen der Tod überall zur Seite geht, von denen man Einen um den Andern hinwegträgt und zur Ruhe in's Grab senkt. Wenn es nun da aus wäre, Alles geschlossen und geendigt auf immer und ewig? — Nein, es ist nicht aus, wir haben einen Heiland, der uns hier Vorgänger geworden, der die Schlüssel hat des Lebens und des Todes. Mit ihm ist uns der Tod nichts mehr als eine Geburt aus dem einen Leben in's andere, aus dem niederen in's höhere; der Erdboden ist kein weites, verschlingendes Grab, sondern eine Zubereitungsstätte zum wahrhaften ewigen Leben. Wohin sollte ich euch weisen, um euch die Bestätigung der Wahrheit der Unsterblichkeit des Menschengeistes zu zeigen? Wohin ihr euer Auge wendet, findet ihr sie. Blicket auf gen Himmel, wo die schimmernden Welten ohne Zahl sich nach ewigen Gesetzen bewegen, und gedenkt des erhabenen Ausspruches: „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen."

Wird der Vater diese Stätten, nach denen Tausende in ihren verlassenen Hütten, fern vom väterlichen Hause, sich sehnen, öde lassen? Wird er das Kind, das nun voll Verlangen nach ihm heimkehrt, an der Thüre seines Hauses zurückweisen? Oder wird er sie ihm öffnen, daß es hineingehe und beim Vater sei ewiglich? — Dringet mit euren Gedanken unter die Erde: dort liegen die Leichen der Menschen, der Geschlechter, die vor uns waren, Staub bei Staube. Wären nun alle diese dazu geboren worden, daß sie Staub würden? Dazu hätten die Weisen nach Erkenntniß gerungen, und an dem himmlischen Lichte ihr Wesen erleuchtet; die heldenmüthigen Zeugen der Wahrheit ihr Bekenntniß mit ihrem Tode versiegelt; so viele große Menschen sich für ihre Brüder aufgeopfert? Dazu hätte die Tugend ihre Verleugnung geübt und ihre stillen Werke vollbracht? —

Sehet euch um auf der Erde, die ihr bewohnt: der Baum, den ihr gepflanzt habt, er überlebt euch; das Thier, welches ihr

zähmt und abrichtet, damit es euch diene, überlebt euch; freilich zeigen sich die hier überall vergehenden Schöpfungen, Zeichen des Todes, Spuren der Verwesung; aber blüht nicht aus jeder vergehenden Schöpfung eine neue auf? — Der erwachende Frühling vor Allem predigt laut die Wahrheit: wir sind unsterblich. Die Todtenstille des Winters ist gewichen, ein neues Leben regt sich durch alle Pulse der verjüngten Erde. Wo eine kalte Hülle von Schnee wie ein trauriges Leichengewand die einsamen Fluren deckte, da wallen jetzt grüne Saaten, da sprießen duftige Kräuter, da entfalten sich fröhliche Blumen, da knospet die werdende Frucht, da keimt unter viel geschäftigem Fleiße die Pracht des Sommers und des Herbstes belohnende Hoffnung. In der lebendigen Fluth spiegelt sich reiner die hohe Sonne; auf der ganzen wunderschönen Erde fühlt sich Alles glücklicher als zuvor. Und wir, die viel mehr sind als Alles, was uns hienieden umgibt, wir allein entschlummerten sterbend, um nie wieder zu erwachen? ....

Was das Allmachtswort des höchsten Welturhebers vor Aller Augen an der leblosen Natur thut, das sollte er an uns nicht wollen, nicht können? Wir sollten untergehen, indem das Lebloſe um uns her fortdauert? Die Erde hat der Frühlinge so viele und wir hätten einen nur, die goldene Jugendzeit? ... Die Erde sollte sich mit jedem Frühlinge erneuern und wir, ihre verständigen Bewohner, sollten auf ewig in ihrem Schoße schlummern? —

Eilet nur hin, ihr Stunden, beflügle dich, Zeit, mache dich auf, rauher Herbstwind des Todes und entblättere den Lebensbaum. Aus dieser Wurzel grünt ein unverwelkliches Reis auf; in bessere Erde verpflanzt es die sorgsame Hand des Vaters und seiner Schönheit himmlische Blüthe umhaucht der Odem eines ewigen Lenzes. Erforscht die Geschichte der Menschen, meine Lieben: ihr findet Gerechte, denen es ergeht als hätten sie den Sinn und die Werke der Bösen bis an ihr Ende; und Gottesverächter, Menschenfeinde, denen das

Glück, das wir nur dem Edlen zugesellt wünschten, nicht von der Seite weicht; hört den Schrei des Jammers, der über die Erde zieht durch all ihre Reiche; bemerkt die Unzählbaren, die im Elende sterben; blickt in euer Inneres, die großen Fähigkeiten, die hier nicht ausgebildet werden können — die große, Allen in's Herz geschriebene Bestimmung, die Niemand in der kurzen Frist zu erreichen vermag — das Allen angeschaffene Verlangen nach Unsterblichkeit; tretet an das Sterbebett, an das Grab eurer Geliebten; laßt euer Herz reden und fragt euch: Ob denn der Mensch wahrhaft sterben könne? — —

Nein, Gott ist kein Gott der Todten, sondern der Lebendigen, sein Reich kann nicht das düstere Gebiet des Todes, es muß das heitere des Lebens sein, er kann den Tod nicht, wir das Leben wollen; er kann nicht mit Wohlgefallen auf Verwesungen hinblicken, von denen der Mensch mit Grauen und Entsetzen sich wegwendet; das Leben wäre unendlich besser als der

Tod und er sollte es hervorrufen, daß es Beute würde des Todes? Er sollte das Leben erneuern können und es nicht thun? Er sollte zerstören, was er mit Anmuth geschmückt, daß es von ihm zeuge? Er, der selbst das Leben ist, sollte dulden, daß außer ihm überall der Tod herrsche und den Sieg behalte?

Er ist unser Gott, der uns liebt; glaubt ihr dieses, fühlt ihr euch von seiner Huld umfangen, von seiner Liebe euch gestärkt, so wisset ihr auch, daß ihr lebt, ob ihr gleich sterbt. Doch wozu alle diese Beweise, da wir einen haben, der über alle geht und unerschütterliche Gewißheit gibt. Das Wort des Herrn, des Gottmenschen, versichert uns unsere Fortdauer. Er, der aus dem Himmel sich herabgelassen und sich nach mehreren Jahren wieder zu ihm aufgeschwungen, der Gestorbene in's Leben rief und selbst von den Todten erstanden ist, spricht: „Wer mich, meinen Leib und mein Blut genießt, wird leben in Ewigkeit; den Leib können sie tödten, die Seele nicht; im

Himmel soll euch Alles wohl belohnt werden; ich gebe den Meinigen dies ewige Leben; ich lebe, auch ihr sollt leben.“ —

Jesus ist selbst die Auferstehung und das Leben: welche Zuversicht muß uns das einflößen, mit welchen Lebensgefühlen muß uns das durchströmen? Er, das Haupt, kann die Glieder nicht von sich lassen; er, der Erlöser, nicht seine Erlösten.

Wer ewig Gutes wirken will, der muß auch ewig leben; Bestimmung der Tugend ist zugleich Bestimmung der Unsterblichkeit. Nie beunruhige uns das Wie? .... Dem, der Alles vermag, dürfen wir die Antwort getrost überlassen. Er spricht: so geschieht es. Ist es denn auch ein größeres Wunder, daß wir noch nach dem Tode da sein werden, als daß wir jetzt aus dem Nichts hervorgerufen da sind?

Kirchenlieder

und sonstige öffentliche

Andachtsübungen.

Erstes Meßlied.

Zum Eingange.

Wir werfen uns darnieder
Vor dir, Gott Zabaoth!
Erhöre unsre Lieder,
Da wir nach dem Gebot
Dir dieses Opfer bringen;
Verleihe nun, daß wir
Es andachtsvoll besingen,
Und wohlgefallen dir!

Den Tag vor Jesu Leiden
Beim letzten Abendmahl,
Indem er wollte scheiden
Aus diesem Jammerthal,
Hat er das Brot gebrochen
Und ausgetheilt den Wein,
Gesegnet und gesprochen:
„Dies thut und denket mein!“

Er sprach: „Nehmt hin und esset —
„Es ist mein Fleisch und Blut,
„Damit ihr nicht vergesset,
„Was meine Liebe thut.

„Mich opfernd, will ich sterben
„Am Kreuz zum Heil für euch;
„Wer an mich glaubt, soll erben
„Mit mir das Himmelreich!“

O Herr! dies Opfer steige
Zu dir mit Wohlgeruch,
Damit dein Herz sich neige
Zu deines Volks Gesuch.
Wir opfern nicht mehr Kälber,
Wie Aaron hat gethan:
Nein, Jesum Christum selber,
Der uns versöhnen kann.

Zum Gloria.

Gott Vater, dir gehöret
Lob, Ruhm und Dank und Ehr';
Was unsre Ruhe störet,
Verstatte nimmermehr!
Auf Erden laß uns grünen
Den Frieden jederzeit,
Daß wir dir fröhlich dienen,
Von Furcht und Angst befreit!

Der du der Menschen Sünden
Gebüßt am Kreuzesstamm,
Laß uns Erbarmung finden,
O Jesu! Gotteslamm!

Gelobt mit Mund und Herzen
Sei'st du, Gott heil'ger Geist,
Der du in Angst und Schmerzen
Den Frommen Trost verleih'st!

Zum Evangelium.

Aus Gottes Munde gehet
Das Evangelium:
Auf diesem Grunde stehet
Das wahre Christenthum.
Gott selbst hat es gelehret,
Der nicht betrügen kann;
Wohl dem, der's gerne höret,
Und es nimmt willig an!

Sein Wort zeigt uns die Wege
Zum Himmelreiche an;
Es weiset uns die Stege,
Zu gehen diese Bahn.
Herr, drücke deine Worte
Tief in die Herzen ein,
Daß wir zur Himmelspforte
Zu kommen würdig sei'n!

Zum Credo.

Wir glauben und bekennen,
Daß aus höchst weisem Rath

Gott, den wir Vater nennen,
Die Welt erschaffen hat:
Von ihm ist ausgegangen
Sein Sohn, der Jesus heißt;
Er ward als Mensch empfangen
Durch Gott, den heil'gen Geist.

Maria hat geboren
Als Jungfrau dieses Kind:
Sonst wären wir verloren —
Wir, die wir Sünder sind.
Er litt an Leib und Seele,
Schloß sterbend seinen Lauf;
Stand aus des Grabes Höhle
Am dritten Tage auf.

Er ward hinauf genommen
Zu Gottes rechter Hand;
Wann er wird wiederkommen,
Ist uns zwar nicht bekannt:
Doch kommt er einst, zu rächen,
Und wird von seinem Thron
Ein billig Urtheil sprechen
Zur Strafe und zum Lohn.

Wir glauben nicht alleine,
Daß eine Kirche sei:
Wir stimmen der Gemeine
Der Heiligen auch bei.

Die Sünde wird vergeben
Durch Christi Diener hier,
Der Leib steht auf zum Leben,
Geht ein zur Himmelsthür.

Zum Offertorium.

Herr, laß doch diese Gaben
Dir wohlgefällig sein,
Die wir geopfert haben!
Es ist zwar Brot und Wein;
Doch wird's verwandelt werden
In Christi Fleisch und Blut:
Dies ist uns hier auf Erden
Und den Verstorb'nen gut.

Wir opfern dir den Willen,
Herz und Gedanken auf!
Hilf uns, daß wir erfüllen
In unserm Lebenslauf,
Was du uns, deinen Kindern,
Zu thun befohlen hast!
Nimm weg, was uns kann hindern —
Nimm weg die Sündenlast!

Wir legen dir zu Füßen
Auch unser Hab und Gut,
Und was wir hier genießen:
Das Leben, Leib und Blut!

Gib uns bald kühlen Regen,
Bald warmen Sonnenschein,
Und laß durch deinen Segen
Die Felder fruchtbar sein!

Zum Sanctus.

Laßt uns gen Himmel schwingen,
Zum Helfer in der Noth,
Und dreimal heilig singen
Dem Herrn Gott Sabaoth!
Herr, Himmel und auch Erde
Sind voll von deinem Ruhm!
Hilf, daß belehret werde
Das blinde Heidenthum:

Daß wir hernach zusammen
Dir unsre Herzen weih'n,
Und, voll von Liebesflammen,
Dir ein Hosanna schrei'n!
Herr, der in deinem Namen
Kommt, sei gebenedeit!
Die Engel sagen: Amen,
Jetzt und in Ewigkeit.

(Während der Wandlung betet man im Stillen.)

Nach der Wandlung.

Hier bet' ich auf den Knien,
Verborg'ner Gott, dich an!
Ich will mich nicht bemühen,
Das, was du hier gethan,
Durch Sinne zu begreifen:
Dein Wort muß mir allein,
Um hier nicht auszuschweifen,
Der Grund des Glaubens sein!

Die Gottheit war bedecket
Allein am Kreuzaltar;
Hier aber ist versecket
Die Menschheit auch sogar.
Dies Denkmal deiner Güte,
Dies wahre Himmelsbrot,
Erinnert mein Gemüthe,
O Herr, an deinen Tod!

Wasch' mich von meinen Sünden,
O Jesu, durch dein Blut,
Und laß mich Gnade finden,
Du allerhöchstes Gut!
Laß bald den Vorhang fallen,
Erschein' im vollen Licht,
Und zeige mir und Allen
Dein glänzend Angesicht!

Zum Agnus Dei.

Erfreut euch fromme Seelen!
Ein Wunder ist geschehn,
Der Herr wird sich verhehlen,
Kein Auge kann ihn sehn.
In Brot- und Weinsgestalten
Ist Jesu Fleisch und Blut
Auf dem Altar enthalten:
Dies größte Seelengut.

Verdeckt ist hier zu finden
Das wahre Gotteslamm,
So aller Menschen Sünden
Getilgt am Kreuzesstamm.
Es ist der Seelen Speise,
Wie uns der Glaube lehrt;
Es nährt uns auf der Reise,
Und wird doch nicht verzehrt.

Wenn wir das Leben schließen,
Und dieses Himmelsbrot
Recht wohl bereit genießen,
So kann der bitt're Tod
Uns Christen nicht erschrecken;
Es ist ein Unterpfand,
Daß Gott uns wird bedecken
Mit seiner starken Hand.

Herr Jesus: deiner Liebe
Sei Ehre, Lob und Dank,
Weil du nach ihrem Triebe
Zur Speise und zum Trank
Dein Fleisch und Blut gegeben,
In Brotsgestalt verhüllt,
Woraus für uns das Leben
Und reine Freude quillt.

Entzünd' in uns Verlangen
Nach diesem Sacrament!
Herr, laß es uns empfangen,
Wenn sich die Seele trennt!
Laß uns in Frieden fahren,
Von allen Sünden rein,
Zu deinen Engelschaaren,
Und ewig bei dir sein!

Zum Segen des Priesters.

Da wir nunmehr gehöret
Die Messe, wie man soll:
So sei auch Gott geehret!
Er mach' uns segensvoll,
Und laß es sich gefallen,
Was wir allhier gethan;
Er bleibe bei uns Allen:
So sind wir wohl daran.

Gott wolle uns behüten,
Daß uns an diesem Tag
Des bösen Feindes Wüthen
Nicht schädlich werden mag.
Er laſſ' uns ohne Sünden
Einſt stehen vor Gericht,
Damit wir Gnade finden
Vor seinem Angesicht.

Gebet.

O Gott, von dem fromme Wünsche, gute Vorsätze und gerechte Werke entspringen, gib deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, damit unsere Herzen deinen Geboten ergeben, und gegenwärtige Zeiten durch deinen Schutz vor Feindesfurcht gesichert und ruhig seien, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zweites Meßlied.

Zum Eingange.

Hier liegt vor deiner Majestät
Im Staub' die Christenschaar,
Das Herz zu dir, o Gott, erhöht,
Die Augen zum Altar!
Schenk' uns, o Vater, deine Huld,
Vergib uns unsre Sündenschuld!
O Gott, von deinem Angesicht
Verstoß uns arme Sünder nicht!

Wir haben, Herr, dein Gut verschwend't,
Wie der verlorne Sohn;
Die Sünde hat uns so verblend't!
Doch schau von deinem Thron
Mitleidig her auf unsern Schmerz!
Verwirf nicht ein zerknirschtes Herz!
Entzieh' die Vaterhuld uns nicht,
Und sende uns dein Gnadenlicht!
Dein Gna—den—licht,
Dein göttlich Gnadenlicht!

Wir sind ja deiner Hände Werk,
Der Schöpfung unterthan;

O, gib uns Schwachen Kraft und Stärk',
Sieh uns in Gnaden an!
Hier bringen wir auf dem Altar
Dir ein Versöhnungsopfer dar!
O Gott! der Werth des Bluts ist groß,
Das einst dein Sohn für uns vergoß.
Für uns — ver—goß,
Am Kreuz für uns vergoß.

Zum Gloria.

Gott soll gepriesen werden,
Sein Nam' gebenedeit
Im Himmel und auf Erden,
Jetzt und in Ewigkeit!
Lob, Ruhm und Dank und Ehre
Sei der Dreieinigkeit!
Die ganze Welt vermehre,
Gott, deine Herrlichkeit!

Zum Evangelium.

Aus Gottesmunde gehet
Das Evangelium;
Auf diesem Grunde stehet
Das wahre Christenthum.
Gott selbst ist's, der uns lehret,
Der Weis- und Wahrheit ist;
Der seine Lehren höret:
Wie glücklich ist der Christ!

Zum Credo.

Allmächtiger, vor dir im Staube
Bekennt dich deine Creatur!
O Gott und Vater! ja, ich glaube
An dich, du Schöpfer der Natur!
Auch an den Sohn, der ausgegangen,
Von dir geboren ewig war,
Den, von dem heil'gen Geist empfangen
Die reinste Jungfrau uns gebar.

Und Jesus Christus ist gekommen,
Daß er versöhne uns mit Gott:
Er hat die Schuld auf sich genommen,
Und litt für uns den Kreuzestod;
Erstand, besiegte Tod und Hölle;
Fuhr zu des Vaters Rechten auf:
Und wird als Richter jener Seele
Einst prüfen unsern Lebenslauf.

Ich glaube: Gottes Geist regieret
Die wahre Kirch' und Christenheit;
Ein büßend Schaf, das sich verirret,
Flieht hin zu der Barmherzigkeit.
Am großen Tag' wird's Fleisch erstehen;
O Heil'ge, helft uns insgemein,
Daß wir mit euch zum Leben gehen,
Miterben Christi ewig sein!

Zum Offertorium.

Nimm an, o Herr, die Gaben
Aus deines Priesters Hand;
Wir, die gesündigt haben,
Weih'n dir dies Liebespfand!
Für Sünder hier auf Erden,
In Angst und Kreuz und Noth,
Soll dies ein Opfer werden,
Von Wein und reinem Brot.

Nimm gnädig dies Geschenke,
Dreieinig großer Gott!
Erbarm' dich unser, denke
An Christi Blut und Tod!
Sein Wohlgeruch erschwinge
Sich hin zu deinem Thron,
Und dieses Opfer bringe
Uns den verdienten Lohn!

Zum Sanctus.

Singt: „Heilig! Heilig! Heilig!
Ist unser Herr und Gott!"
Singt mit den Engeln: „Heilig
Bist du, Gott Sabaoth!"
Im Himmel und auf Erden
Soll deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden,
Jetzt und in Ewigkeit!

Wir singen froh zusammen,
Von ganzer Seel' erfreut:
Der in des Herren Namen
Kommt, sei gebenedeit!
Hosanna in der Höhe!
Gepriesen sei der Herr!
Dem großen Gott geschehe
Sein Lob von Meer zu Meer!

Nach der Wandlung.

Sieh, Vater — von dem höchsten Throne
Sieh gnädig her auf den Altar:
Wir bringen dir in deinem Sohne
Ein wohlgefällig Opfer dar!
Wir fleh'n durch ihn — wir, deine Kinder,
Und stellen dir sein Leiden vor!
Er starb aus Liebe für uns Sünder:
Noch hebt er's Kreuz für uns empor.

Er hat sich für uns dargegeben,
Für alle Menschen insgesammt;
Beim Vater, daß wir ewig leben,
Vertritt er jetzt das Mittleramt.
O Jesu, höre unsre Bitte!
Steh' unsrer Schwachheit immer bei,
Auf daß dein Leiden, deine Güte
An uns niemals verloren sei!

Zum Agnus Dei.

Betrachtet ihn in Schmerzen,
Wie er sein Blut vergießt,
Seht, wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfen fließt!
Er nahm hinweg die Sünden;
Er trug all' unsre Schuld;
Bei Gott läßt er uns finden
Den Frieden, seine Huld.

Zur Communion.

O Herr, ich bin nicht würdig,
Zu deinem Tisch zu geh'n!
Du aber mach' mich würdig,
Erhör' mein kindlich Fleh'n!
O, stille mein Verlangen,
Du Seelenbräutigam,
Im Geist dich zu empfangen,
Dich wahres Osterlamm!

Zum Beschluß.

Nun ist das Lamm geschlachtet,
Das Opfer ist vollbracht;
Wir haben jetzt betrachtet,
Gott, deine Lieb' und Macht!

Du bist bei uns zugegen;
Aus deinem Gnadenmeer
Ström' uns dein Vatersegen
Durch dieses Opfer her!

Zum Segen.

Lasset uns denn würdig ehren,
Ein so großes Sacrament,
Nach dem neuen Bund uns kehren,
Weil der alte sich geend't,
Was man nicht mit Händen greifen,
Noch mit Augen sehen kann,
Sehen wir im Glauben an.

Gott den Vater wir erheben
Mit dem eingebornen Sohn,
Preis und Jubel sei gegeben
Beiden auf dem höchsten Thron;
Dem auch, der von ihnen Beiden
Ausgeht, Gott von Ewigkeit,
Werde gleiches Lob geweiht.

Drittes Meßlied.

Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe,
Herr, vom Herzen lieb' ich dich.
Rede, Herr, und ich will hören,
Laß die Welt mich nicht bethören!
Denn du hast mir Geist und Leben
Aus Barmherzigkeit gegeben.
In dem Glauben, in der Hoffnung,
In der Liebe stärke mich.

Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe,
Herr, vom Herzen lieb' ich dich.
Sollten alle Menschen lügen,
So kannst du mich nicht betrügen;
Nichts ist dir, o Gott, verborgen,
Dein Wort glaub' ich ohne Sorgen.
In dem Glauben, in der Hoffnung,
In der Liebe stärke mich.

Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe,
Herr, vom Herzen lieb' ich dich.
Einen Gott in drei Personen,
Welche in dem Lichte wohnen,

Gleich im Wesen, Macht und Stärke,
Wunderbar sind ihre Werke.
In dem Glauben, in der Hoffnung,
In der Liebe stärke mich.

Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe,
Herr, vom Herzen lieb' ich dich.
Vater in den Himmelsauen,
Auf dich will ich fest vertrauen!
Du wirst mich doch nicht verlassen,
Wenn mich Welt und Hölle hassen.
In dem Glauben, in der Hoffnung,
In der Liebe stärke mich.

Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe,
Herr, vom Herzen lieb' ich dich.
Gottes Sohn! Dein Kreuz und Sterben
Rette mich von dem Verderben;
Durch dich steht der Himmel offen,
Dieses will ich freudig hoffen.
In dem Glauben, in der Hoffnung,
In der Liebe stärke mich.

Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe,
Herr, vom Herzen lieb' ich dich.
O Gott, heil'ger Geist! verleihe,
Daß ich mich vor Niemand scheue,
Meinen Glauben zu bekennen,
Und mich Christi Glied zu nennen.
In dem Glauben, in der Hoffnung,
In der Liebe stärke mich.

Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe,
Herr, vom Herzen lieb' ich dich.
An dir will ich mich ergötzen
Und dich über Alles schätzen.
Dir, o Gott, will ich in allen
Meinen Werken nur gefallen.
In dem Glauben, in der Hoffnung,
In der Liebe stärke mich.

Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe,
Herr, vom Herzen lieb' ich dich.
Nichts soll mich von dir mehr trennen,
Droht die Welt mich zu verbrennen,
Um zur Untreu' mich zu zwingen,
So will ich doch fröhlich singen:
Herr, ich liebe, Herr, ich liebe,
Ja, vom Herzen lieb' ich dich.

Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe,
Herr, vom Herzen lieb' ich dich.
Wenn ich in den letzten Zügen
Und im Grabe werde liegen,
Wenn mein Körper wird verwesen,
Soll man doch im Herzen lesen:
Herr, ich liebe, Herr, ich liebe,
Ja, vom Herzen lieb' ich dich.

Viertes Meßlied.

Jesu Mutter stand betrübet
Bei dem Sohn, den sie geliebet,
Als er an dem Kreuze hing.
Wie war sie voll tiefer Trauer,
Als das Schwert mit Todesschauer
Ihr empfindsam' Herz durchging.

Wie bestürzet, wie beklommen
Stand die Mutter aller Frommen
Bei dem Kreuz auf Golgatha;
Als sie ihn mit bangem Sehnen
Und mit ungezählten Thränen
Für die Sünder leiden sah.

O, wer soll nicht Mitleidsthränen
Mit der Mutter weinen können,
Wo sie Todesschmerz umgibt?
Wer soll sie so wenig lieben
Und sich nicht mit ihr betrüben,
Die des Sohnes Tod beweint.

Sie erblickt den Sohn gebunden,
Voll der Schmerzen, voll der Wunden,

Ach, für unsre Missethat;
Sie sieht den am Kreuze schweben,
Trostlos seinen Geist aufgeben,
Den sie uns geboren hat.

Schmerzensmutter, Quell der Liebe!
Daß ich mich mit dir betrübe,
Steh' mir, deinem Diener, bei.
Laß mein Herz von Lieb' entbrennen,
Jesus meinen Gott erkennen,
Daß ich ihm gefällig sei.

Drücke deines Sohnes Wunden
So wie du sie hast empfunden,
Tief in meine Seele ein.
Für mich ist sein Blut geflossen,
Laß mich einen Mitgenossen
Seiner bitter'n Leiden sein.

Laß mit dir mich wahrhaft weinen,
Und mit Jesus mich vereinen,
Mit ihm theilen seinen Schmerz;
Zu dem Kreuze mit dir eilen,
Deine Trauer mit dir theilen!
Dies, o Mutter, wünscht mein Herz.

Jungfrau, aller Frauen Zierde,
Wenn mir doch gegeben würde,
So wie du betrübt zu sein.

Jesu Tod und seine Plagen
Möcht' an mir ich immer tragen,
Und mich seinem Dienste weih'n.

Möcht' ich seiner Wünsche denken,
Mich mit seinem Blute tränken,
In der Lieb' mit ihm vereint;
Wird die Liebe mich entzünden,
O, dann werd' ich Gnade finden,
Wann er zum Gericht erscheint.

Jesu Kreuz sei meine Ehre,
Und sein Tod mir Schutz und Wehre
In des Erdenlebens Streit.
Jesus, wenn mein Leib wird sterben,
Laß dann meine Seele erben
Deines Himmels Seligkeit.

Adventlieder.

1.

Maria, sei gegrüßet,
Du lichter Morgenstern!
Der Glanz, der dich umfließet,
Verkündet uns den Herrn.
Von jedem Makel rein,
Sollst du zum Menschenheile
Des Höchsten Mutter sein.

Dein Gott, zu dir gewendet,
Ertheilet den Befehl:
Es eilt, von ihm gesendet,
Der Engel Gabriel.
Er spricht: „O gnadenvoll,
„Gesegnet unter Weibern!
„Der Herr bedenkt dein Wohl."

Dies konntest du nicht fassen,
Und batest ihn dabei,
Dich recht versteh'n zu lassen,
Was diese Botschaft sei. —

„Maria zitt're nicht,
Denn du hast Huld gefunden
Vor Gottes Angesicht.

Er will: du sollst empfangen,
Gebären einen Sohn,
Der wird durch ihn gelangen
Auf David's Vaterthron;
Des Höchsten Sohn zugleich,
Und Jesus soll er heißen,
Unendlich ist sein Reich." —

„Wie soll denn dies geschehen?
Ich kenne keinen Mann." —
„O Jungfrau, du wirst sehen,
Was Gottes Allmacht kann.
Er sendet seinen Geist:
Der wird dich überschatten,
Damit du Mutter sei'st.

In ihren alten Tagen
Kann auch Elisabeth
Von seinen Wundern sagen,
Die nun gesegnet geht.
Sie heißt zwar unfruchtbar:
Doch dem ist nichts unmöglich,
Der sein wird, ist und war." —

Da sprachst du, tief geneiget:
„Ich bin des Höchsten Magd;
Was du mir angezeiget,
Das sei, wie du gesagt." —

O freudenvolles Wort!
Der Bote Gottes eilet
Mit seinem Auftrag fort.

Von seines Vaters Freuden
Kam jetzt das Wort herab,
Für Sünder hier zu leiden,
Zu suchen Tod und Grab.
Er wählte deinen Leib,
Mit Fleische sich zu kleiden,
Gebenedeites Weib!

Den Schatz, den du empfangen,
O, bring' ihn bald zur Welt!
Wir warten mit Verlangen,
Denn er ist jener Held,
Der unsre Bande bricht,
Und aus des Todes Schatten
Uns rufet in das Licht.

Dies Lied sei dir gesungen,
Des Heils Gebärerin,
Mit dir ergeb'nen Zungen,
Mit dir ergeb'nem Sinn.
Dein hochgelobtes Pfand
Führ' uns auf deinen Fürspruch
Hinauf in's Vaterland!

2.

Thauet, Himmel, den Gerechten —
Wolken, reget ihn herab!

Also rief in langen Nächten
Einst die Welt, ein weites Grab!
In von Gott verfluchten Gründen
Herrschten Satan, Tod und Sünden:
Fest verschlossen war das Thor
Zu des Heiles Erb' empor.

Doch der Vater ließ sich rühren,
Daß er uns zu retten sann,
Und den Rathschluß auszuführen,
Trug der Sohn sich freudig an:
Gabriel flog schnell hernieder,
Kehrte mit der Antwort wieder:
„Sieh! ich bin die Magd des Herrn,
„Was er will, erfüll' ich gern."

Dein Gehorsam ist mein Leben,
Jungfrau, demuthvoll und keusch,
Gottes Geist wird dich umschweben,
Und des Vaters Wort wird Fleisch.
Menschen, betet an im Staube!
Weh' der Höll' und ihrem Raube!
Aber Adam's Kindern Wohl,
Weil ein Heiland kommen soll.

Einen Zuruf hör' ich schallen:
Brüder, wacht vom Schlummer auf!
Denn es naht das Heil uns Allen,
Nacht ist fort, der Tag im Lauf!

O, dann fort mit allen Thaten,
Die die Nacht zur Mutter hatten!
Künftig ziehe Jedermann
Nur des Lichtes Waffen an!

Laßt uns wie am Tage wandeln,
Nicht in Fraß und Trunkenheit,
Nicht nach Fleischbegierden handeln!
Weit verbannt sei Zank und Neid!
Jenem gänzlich nachzuarten,
Dessen Ankunft wir erwarten,
Dieses ist nun unsre Pflicht,
So wie sein Apostel spricht.

Welterlöser, ich erfülle
Deines treuen Knechtes Rath!
Komm' in meines Fleisches Hülle,
Wie dein Bot' verkündet hat —
Komm' und bringe mir den Frieden!
Menschen ist er nur beschieden,
Die von gutem Willen sind:
Komm', ich bin es, göttlich Kind! —

Verschiedene Lieder.

Zu Weihnachten.

Dies ist der Tag von Gott gemacht,
Ich will mich herzlich freuen;
Auch mich hat heut' der Herr bedacht;
Ich will ihm Lieder weihen.
Das Heil, das aus der Jungfrau Schoß
Heut' allen Adams-Kindern sproß,
Ist auch für mich geboren.
Vor deiner Krippe sing' ich dann,
Und bete meinen Heiland an,
In Wonne ganz verloren.

In meiner Bildung liegt er hier,
Den keine Namen nennen!
O Gott! o Kind! gelänge es mir,
Die Gutthat ganz zu kennen!
Du stiegest von dem Thron herab,
Den dir mit sich dein Vater gab,
Um hier für mich zu leiden;
Du wähltest, mir zu nützen, heut'
Für Ueberfluß die Dürftigkeit,
Den Stall für Himmelsfreuden.

Du weinst mein Jesu! sei gegrüßt,
O gnadenreiche Zähre!
Sei mir mit Ehrfurcht aufgeküßt,
O Tropfen aus dem Meere,
Das einstens blutig strömen soll
Für mein und aller Sünder Wohl,
Sei auch für mich geweinet!
Erwärme kalter Christen Herz,
Das ihres Heilands ersten Schmerz
Nicht zu empfinden scheinet!

Das meine soll dein Wohnplatz sein,
Geliebtester aus Allen!
Es soll, wie neu geschaffen, rein,
Von Engeltrieben wallen.
Komm aus der Krippe, komm zu mir,
Bring' echte Frömmigkeit mit dir
Und wahre Christen-Sitten!
O! noch nicht Richter, noch ein Kind!
Dies macht mich hoffen; Kinder sind
Ja leichter zu erbitten.

Du kehrest einst in Majestät,
Vom Engelheer umringet,
Wenn diese Welt zu Trümmern geht,
Der Staub aus Gräbern dringet:
Dann muß auch ich hin in's Gericht,
Allweiser! vor dein Angesicht,
Von Furcht und Angst durchdrungen;
O, sprich dann: ich erkenne dich,

Du hast vor meiner Krippe mich
Mit Inbrunst einst besungen.

Predigtlied.

In Gott des Vaters, und des Sohn's
Und seines Geistes Namen,
Sprecht hier am Fuße seines Thron's,
O Christen, freudig: „Amen!"
Sprecht: „Amen", und bereitet euch,
Nach eures Meisters Lehren,
Den Vater in dem Himmelreich
Mit Bitten zu verehren.

O Vater unser, der du bist
Im Himmel und auf Erden,
Dein Name, der so lieb'voll ist,
Soll stets geheiligt werden!
Dein Reich, vom Anbeginn der Welt
Bereitet allen Frommen,
Das laß, wenn dieser Staub zerfällt,
Für uns auch einstens kommen.

So wie auf jeden Wink von dir
Die Himmelsgeister sehen,
So soll auch unter Menschen hier
Dein Wille stets geschehen.

Das Brot, das unsre Seele nährt,
Um dir, o Gott, zu leben,
Auch jenes, das der Leib begehrt,
Sei täglich uns gegeben.

Vergib uns, Vater, jede Schuld,
Die wir vor dir bereuen,
So wie wir Alle mit Geduld
Den Schuldigern verzeihen.
Ersticke, wenn Versuchung droht,
In uns des Bösen Samen!
Erlös' uns jetzt und einst, o Gott,
Von allem Uebel. Amen.

Vor dem Anfange der Christenlehre.

Heil'ger Geist! komm zu verbreiten
Ueber uns dein Gnadenlicht,
Daß wir immer weiter schreiten
Im Erlernen unsrer Pflicht.

Mache uns zum Lernen Lust,
Hilf, daß wir in unsrer Brust
Das Erlernte wohl behalten
Und im Guten nie erkalten.

Am Ende der Christenlehre.

O Gott! segne die Lehren,
Die des Katecheten Mund
Deinen Kindern machet kund,
Uns zum Heile, dir zu Ehren;

Präge sie durch deinen Geist
Tief in's Herz, daß wir im Leben
Stets zu handeln uns bestreben,
Wie es dein Gebot uns heißt.

Zum Segen mit dem hochwürdigsten Gute.

Segne Jesu! deine Heerde,
Welche dir zu Füßen fällt,
Und die Güter dieser Erde
Nur von deiner Gnad' erhält.
Herr! dein theures Fleisch und Blut
Ist das größte Seelengut,
Welches würdig zu empfangen
Wahre Christen stets verlangen.

Den die Brotsgestalt verdecket,
Der du unser Heiland bist,
Den die Liebe hier versteckt,
Gib uns Segen, Jesu Christ!

Mach' verstockte Herzen weich
Und an wahrer Tugend reich;
Stärk' uns auch mit dieser Speise
Endlich zu der Himmelsreise.

Der du hast für uns gelitten,
Uns von Sünden machest frei!
Ach gewähre, was wir bitten,
Segne, Herr, und steh' uns bei,
Daß wir in der Todeszeit,
In dem allerschwersten Streit
Alle Feinde überwinden
Und durch dich das Leben finden.

Fastenlied.

Laß mich deine Leiden singen,
Dir des Mitleids Opfer bringen,
Unverschuld'tes Gotteslamm
Das von uns die Sünde nahm,
Jesus, drücke deine Schmerzen
Tief in aller Christen Herzen —
Laß mir deines Todes Pein
Trost in meinem Tode sein.

In's Gericht für Menschen treten,
Zum erzürnten Vater beten,
Seh' ich dich mit Blut bedeckt
Auf dem Oelberg hingestreckt.

Jesus, drücke deine Schmerzen
Tief in aller Christen Herzen, u. s. w.

Dich zu binden und zu schlagen,
Zu beschimpfen und zu plagen,
Nähert sich der Feinde Schaar:
Und du gibst dich willig dar.
Jesus, drücke deine Schmerzen
Tief in aller Christen Herzen, u. s. w.

Von den Richtern, die dich hassen,
Wilden Kriegern überlassen,
Strömet dein unschuldig Blut
Unter frecher Geißeln Wuth.
Jesus, drücke deine Schmerzen
Tief in aller Christen Herzen, u. s. w.

Unter lautem Spott' und Hohne
Seh' ich eine Dornenkrone,
Die, mein Heiland, scharf gespitzt,
Deine Stirne schmerzlich ritzt!
Jesus, drücke deine Schmerzen
Tief in aller Christen Herzen, u. s. w.

Wundenvoll, erblaßt, entkräftet,
An das Opferholz geheftet,
Seh' ich, wie ein Gottmensch stirbt
Und den Sündern Heil erwirbt.
Jesus, drücke deine Schmerzen
Tief in aller Christen Herzen, u. s. w.

Heiland, meine Missethaten
Haben dich verkauft, verrathen,
Dich gegeißelt und gekrönt,
An dem Kreuze dich verhöhnt!
Ach, es reuet mich vom Herzen;
Laß, mein Heiland, deine Schmerzen,
Deines Mittler-Todes Pein
Nicht an mir verloren sein!

Bußgesang.

Selig, himmlisch ist das Leben
Dessen, dem die Sünd' vergeben,
Der nur Gott zum Vater hat
Nach getilgter Missethat.
Herr! verschon' dann meiner Sünden,
Laß mich wieder Gnade finden!
Gnade ruft in Reu' und Schmerz
Des bedrängten Sünders Herz.

Nur zu oft bin ich gefallen,
Sünden über alle Zahlen,
Mehr als Haare auf dem Haupt,
Hat sich dein Geschöpf erlaubt.
Herr! verschon' dann meiner Sünden ꝛc.

Wehmuth drückt mich nun darnieder,
Furcht erschüttert meine Glieder,

Und seitdem ich Sünder bin,
Ist die Fröhlichkeit dahin,
Herr! verschon' dann meiner Sünden ꝛc.

Jener Trost ist mir verschwunden,
Den ich einst hierin gefunden,
Daß ich von dem Fluche frei
Eines deiner Kinder sei.
Herr! verschon' dann meiner Sünden ꝛc.

Wirst du mich, o Gott, verlassen,
Wenn von nun die Sünd' zu hassen,
Büßend meine Seel' verspricht
Hier vor deinem Angesicht?
Herr! verschon' dann meiner Sünden ꝛc.

Aufzusuchen nicht den Frommen
Bist du, Gott, zur Welt gekommen;
Nur für den verlornen Sohn
Stiegst du von dem Himmelsthron.
Herr! verschon' dann meiner Sünden ꝛc.

Magdalena kommt zu büßen,
Wirft sich weinend dir zu Füßen;
Und du nimmst die Sünden hin
Von der frommen Büßerin.
Herr! verschon' dann meiner Sünden ꝛc.

Wenn wir herzlich nun bereuen,
Werden Engel sich erfreuen,

Kennen wieder ihren Freund,
Jauchzen, wenn der Sünder weint.
Herr! verschon' dann meiner Sünden ꝛc.

Lang' genug hab' ich gebrochen,
Was ich dir getreu versprochen,
Lang' bedroht von deinem Grimm
Hör' ich deines Fluches Stimm'.
Herr! verschon' dann meiner Sünden ꝛc.

Heute ist der Tag der Gnaden,
Heute hast du mich geladen,
Heute ruf' ich dann zu dir:
Gott! verzeih', verzeihe mir!
Herr! verschon' dann meiner Sünden ꝛc.

Osterlied.

Der Heiland ist erstanden,
Befreit von Todesbanden,
Der als ein wahres Osterlamm,
Für mich den Tod zu leiden kam!
Alleluja!

Nun ist der Mensch gerettet,
Und Satan angekettet;
Der Tod hat keinen Stachel mehr,
Der Stein ist weg, das Grab ist leer.
Alleluja.

Der Sieger führt die Schaaren,
Die lang' gefangen waren,
In seines Vaters Reich empor,
Das Adam sich und mir verlor.
Alleluja!

O, wie die Wunden prangen,
Die er für mich empfangen,
Wie schallt der Engel Siegsgesang
Dem Starken, der den Tod bezwang.
Alleluja!

Mein Glaube darf nicht wanken!
O tröstlicher Gedanken:
Ich werde durch sein Auferstehn
Gleich ihm aus meinem Grabe gehn.
Alleluja!

Die Nacht, die mich dort decket,
Bis mich der Engel wecket,
Ist kurz; dann ruft mein Heiland mich
In's Reich, wo Niemand stirbt, zu sich.
Alleluja!

O Meer der Seligkeiten!
Den Ort mir zu bereiten,
Ging mein Erlöser hin vor mir;
Erstandener, ich folge dir!
Alleluja!

Ja, durch ein neues Leben
Will ich zur Höhe streben.
Wo du mit deinem Vater thronst
Und jede gute That belohnst!
Alleluja!

Dann werd' ich im Gerichte
Vor deinem Angesichte,
Vor deinem Blute glänzend steh'n
Und zu des Lammes Hochzeit geh'n.
Alleluja!

Halleluja! Halleluja! Halleluja!
Wie du vom Tod erstanden bist,
Laß uns ersteh'n, Herr Jesus Christ!
Alleluja!

Zu Pfingsten.

1.

Komm, heiliger Geist, o dritte Person,
Von einer Natur mit Vater und Sohn!
Der du von seiner Sündenlast
So manches Herz befreiet hast:
Komm, heiliger Geist, erwünschtester Gast!

Komm, heiliger Geist, auf uns jetzt herab,
So wie dich einst Gott den Gläubigen gab,

Als ihre noch so geringe Zahl,
Versammelt im verschloss'nen Saal,
Sich sehnte nach dir, du göttlicher Strahl.

Komm, heiliger Geist, ein Tröster genannt,
Es werde durch dich der Kummer verbannt,
Der uns verstört in unsrer Pflicht;
Die Trägheit überwind't uns nicht,
Wenn du uns entflammst, o mächtiges Licht.

Komm, heiliger Geist, vom himmlischen Thron!
Dir werde zugleich mit Vater und Sohn
In unzertheilter Wesenheit
Von nun an bis in Ewigkeit
Anbetung und Dank und Jubel geweiht!

2.

Komm, o heil'ger Geist, o komm,
Gieß' von deines Lichtes Strom
Einen Strahl auf uns herab.
Vater, der die Armen liebt,
Allen alles Gute gibt!
Licht der Herzen, komm' herab!

Guter Tröster, holder Gast
Unsrer Seele, du nur hast
Süße Labung für das Herz;

Du, durch den der Müde ruht,
Du gibst Kühlung in der Gluth,
Du quillst Tröstung in den Schmerz.

Deines heil'gen Lichtes Schein
Dringe tief in's Inn're ein
Deiner wahren Gläubigen.
Ohne deine Gnade, Herr,
Ist im Menschen Alles leer;
Voll der Schuld und Irrungen.

Gib als einen Wanderstab
Deine siebenfache Gab',
Heil'ger Geist, der Christenheit.
Gib der Tugend Gnadenlohn,
Gib zuletzt die Siegeskron',
Gib die ew'ge Seligkeit.

3.

Komm, o Geist, du Schöpfer, und besuche
Deine Seelen als ein süßer Gast.
Und mit Gnad' erfülle alle Herzen,
Welche du für dich geschaffen hast!

Billig nennen wir dich unsern Tröster,
Eine Gab', mit der uns Gott erfreut,
Einen Lebensquell, das Feu'r, die Liebe,
Und die Salbung, die den Geist erneut!

Du bist siebenfach in deinen Gaben,
Und der Finger an des Vaters Hand.
Stumme Zungen lehrst du neue Sprachen,
Du bist das verheiß'ne Gnadenpfand!

Ach entzünde unsre kalten Herzen
Mit der Liebe, sende uns dein Licht,
Gib uns deine Gnade, gib uns Stärke,
Und verlaß uns in der Schwachheit nicht!

Gib uns doch geschwind den sanften Frieden,
Und verbanne weit des Feindes List.
Alles Böse werden wir dann meiden,
Wenn du unser treuer Führer bist!

Gib uns Licht, den Vater zu erkennen,
Und mit ihm auch Jesus, seinen Sohn.
Gib, daß wir dich als den Geist von Beiden
Allzeit ehren auf der Gottheit Thron!

Gott, dem höchsten Vater, sei die Ehre!
Ehre sei dem Sohne jederzeit,
Der vom Tode glorreich ist erstanden —
Ehre dir, o Geist in Ewigkeit!

Frohnleichnams-Lieder.

Beim Auszuge.

Komm, fromme Christenschaar!
Wirf dich nieder am Altar,

Denn es stellt in Brotsgestalten
Sich dein Heiland dar!

Hier ist Jesu Fleisch und Blut,
Hier das allerhöchste Gut!
Keine Seele geht verloren
Unter seiner Hut.

Sei geehrt, gebenedeit,
Trost in Widerwärtigkeit,
Aller, die sich dir vertrauen,
Wahre Sicherheit!

Gib uns Segen, großer Gott!
Wundervolles Himmelsbrot,
Hilf den Deinen und bewahre
Sie vor aller Noth!

Gib uns wahre Buß' und Reu',
Mach' uns von den Sünden frei,
Daß nach Glauben, Hoffen, Lieben
Unser Trachten sei.

Ist nun unsre Pflicht gethan,
Und vollend't des Lebens Bahn:
O, dann nimm zu deinen Freuden
Unsre Seelen an!

Sei gelobt, gebenedeit,
Heiligste Dreieinigkeit!

Jesu Preis im Sacramente
Bis an's End' der Zeit.

2.

Erfreut euch fromme Seelen!
Ein Wunder ist geschehn,
Von Engeln zu erzählen,
Im Geiste nur zu sehn.
In Brot- und Weingestalten
Ist Jesu Fleisch und Blut
Auf dem Altar enthalten,
Das größte Seelengut!
Alleluja!

Verhüllt ist hier zu finden
Das wahre Gotteslamm,
Das aller Menschen Sünden
Getilgt am Kreuzesstamm.
Es ist der Seelen Speise,
Wie uns der Glaube lehrt,
Es nährt uns auf der Reise,
Und bleibt doch unverzehrt.
Alleluja!

Wenn wir das Leben schließen,
Und dieses Engelsbrot
Mit frommer Lust genießen,
Dann darf der bittre Tod

Uns Christen nicht erschrecken,
Es ist ein Unterpfand,
Daß Gott den Leib wird wecken
Zur Fahrt in's Vaterland.
Alleluja!

Herr Jesu! deiner Liebe
Sei Ehre, Lob und Dank!
Du hast aus ihrem Triebe
Zur Speis' und auch zum Trank
Dein Fleisch und Blut gegeben,
In Brotsgestalt verhüllt,
Das unser inn'res Leben
Mit Gnadenkraft erfüllt.
Alleluja!

Entzünd' in uns Verlangen
Nach diesem Sacrament,
Herr, laß es uns empfangen,
Wenn Seel' und Leib sich trennt,
Daß wir in Frieden fahren,
Von allen Sünden rein,
Zu deinen Engelschaaren,
Dort stets bei dir zu sein!
Alleluja!

Nach dem Evangelium.

O Engel Gottes, eilt hernieder,
Und menget euch in unsre Lieder!

Der Tag ist festlich uns und euch.
Das Himmelsbrot, das wir heut ehren,
Mit dem sich unsre Seelen nähren,
Dies Brot macht Mensch und Engel gleich.

O, kommt, so wie ihr einst im Saale
Bei Jesu letztem Abendmahle
Erstaunungsvoll zugegen war't:
Ihr sahet dort das Brot ihn brechen,
Ihr hörtet ihn mit Liebe sprechen:
„Dies nehmt vor meiner Himmelfahrt."

„Dies ist mein Leib: den will ich schenken,
„Es sei zu meinem Angedenken,
„So oft ihr, Freunde, dieses thut;
„So oft ihr dies Geheimniß handelt,
„Wird Brot und Wein, wie jetzt, verwandelt
„In eures Meisters Fleisch und Blut."

O Abgrund unbegriffner Güte!
War's nicht genug in einer Hütte
Für uns das Licht der Welt zu seh'n?
Die Zeit von mehr als dreißig Jahren
Verachtet, arm und in Gefahren
Mit Undankbaren umzugeh'n?

Die Kranken, nicht genug zu heilen,
Trost, Rath Gesunden zu ertheilen,
Der Weisheit Lehrer uns zu sein?

Für uns in frecher Henker Händen
Das Leben und die Qual zu enden,
Uns von der Hölle zu befrei'n?

O nein! es wallen neue Triebe
Der ewig uns verheiß'nen Liebe
In unsers Heilands treuer Brust,
Die lehren ihn das Mittel finden,
Sich uns noch enger zu verbinden —
Bei Menschenkindern sucht er Lust.

Er läßt bis an das End' der Zeiten
Bei uns sich einen Sitz bereiten,
Uns seine Neigung darzuthun.
Der Gottheit Schimmer einzuhalten,
Verhüllt er sich in Brotsgestalten
Und will in unsern Herzen ruh'n.

O Christen, laßt uns Blumen pflücken
Und Tempel und Altäre schmücken!
Das Rauchfaß hauche süßen Duft!
Die Priesterschaft im Feierkleide
Verkündige der Kirche Freude!
Die Glocke schalle froh zur Luft!

O lasset uns mit Jubelliedern
Der Liebe Wunderwerk erwidern,
Dem dieser Tag geheiligt ist!
Preis, Ehre dir im Sacramente,

Nach dem sich einst die Vorwelt sehnte,
Der du zu uns gekommen bist!

Laßt „Heilig! Heilig! Heilig!“ schallen
Dem Menschenfreunde, der vor Allen
Bei seinem Christenvolke wohnt;
Dem Lamme, das in Broteshülle
Mit aller seiner Gnadenfülle
Auf unsern Prachtaltären thront.

Du bist es, Herr! Gott uns'rer Väter,
Du Brot des Starken, unser Retter,
Du bist's in deines Priesters Hand.
Wir sollen beten an im Staube;
Das Aug' ist blind, doch sieht der Glaube:
Dein Wort ist ihm ein Unterpfand.

Erbarmer! laß uns nicht erröthen,
Wenn wir in Leibs- und Seelennöthen
Zu deinem Heiligthume flieh'n:
Gib heut und all'zeit deinen Segen!
Laß Fürst und Volk auf ihren Wegen
Vor dir in deinem Frieden zieh'n.

Sei stets auf dieser Lebensreise
Geprüfter Christenseelen Speise,
Du hochgelobtes Himmelsbrot!
Und, Herr! in deinem Friedenskusse,
In deinem seligen Genusse
Vollend' uns einstens unser Tod.

3.

Gottes Sohn in Brotsgestalten,
Hier auf dem Altar enthalten,
  Wahrer Gott und Mensch zugleich,
  Mittler, an Erbarmen reich!
Bring' aus deines Volkes Mitte
Unsre demuthsvolle Bitte
Vor den Vater, der dich liebt,
Und durch dich uns Alles gibt.

Er kann jeden neuen Morgen
Jegliches Geschöpf versorgen.
  Seine Macht ist unbeschränkt,
  Stets auf unser Wohl gelenkt.
Bring' aus deines Volkes Mitte u. s. w.

Er verleihe seinen Segen,
Gebe Sonnenschein und Regen,
  Handle stets nach seiner Huld,
  Nicht nach uns'rer Sünden Schuld,
Bring' aus deines Volkes Mitte u. s. w.

Wenn sich Ungeziefer mehren,
Um die Früchte zu verzehren,
  Wenn auf vielen Regenguß
  Saat und Frucht verderben muß,
Bring' aus deines Volkes Mitte u. s. w.

Wenn an heißen Sommertagen
Schloßen Alles niederschlagen,

  Wenn das Hochgewitter kracht
  Und die Frevler zittern macht,
Bring' aus deines Volkes Mitte u. s. w.

Wenn sich schwere Sterbezeiten
Fürchterlich umher verbreiten,
  Und der Seuchen tödtlich Gift
  Menschen ohne Rettung trifft,
Bring' aus deines Volkes Mitte u. s. w.

Schlägt ein Krieg mit seinen Flammen
Ueber manches Land zusammen,
  Daß bereits Gefahr und Noth
  Unser'm Vaterlande droht,
Bring' aus deines Volkes Mitte u. s. w.

Freilich kommt von unser'n Schulden
Alles, was wir Menschen dulden,
  Gerne wollen wir's gesteh'n,
  Doch durch dich zum Vater geh'n.
Bring' aus deines Volkes Mitte u. s. w.

Es hat sich in dir vor Allen
Jesus Christus wohlgefallen,
  Wie er einst aus Wolken sprach,
  Unser Glaube spricht es nach.
Bring' aus deines Volkes Mitte u. s. w.

Stell' ihm vor die letzten Stunden,
Zeig' ihm auch die Lebenswunden,

Die dein Leib für uns empfing,
Als am Kreuz er sterbend hing.
Bring' aus deines Volkes Mitte u. s. w.

Diesen Leib zum Angedenken
Hieß dich uns die Liebe schenken,
Durch die Liebe flehen wir,
Jesus, Gottes Sohn, zu dir!
Bring' aus deines Volkes Mitte u. s. w.

Laß mit brünstigem Verlangen
Diesen Leib uns einst empfangen,
Rufet uns dein Vater ab,
Der durch dich uns Alles gab,
Bring' aus deines Volkes Mitte u. s. w.

4.

Im Himmel und auf Erden,
An allen Ort' und End'
Geliebt, geehrt soll werden
Im heil'gen Sacrament;
Gelobt, gebenedeit
Soll sein zu aller Zeit
Das heiligste Herz Jesu!
In alle Ewigkeit.

Dies Herz hat uns geliebet,
Eh' daß wir es erkennt;
Aus Lieb' sich's uns dargiebet,
Im heil'gen Sacrament;
Gelobt, gebenedeit u. s. w.

Dies Herz steht Allen offen,
Weil's Lieb' eröffnet hat,
Allda ist g'wiß zu hoffen
Barmherzigkeit und Gnad'.
Gelobt u. s. w.

In Jesu Herz und Wunden,
Da wird zu aller Zeit
Der größte Trost gefunden,
Der Auserwählten Freud'.
Gelobt u. s. w.

In Jesu Herz verschließen
Wir uns an unsrem End',
Wenn wir zuletzt genießen
Das heil'ge Sacrament.
Gelobt u. s. w.

Wasch' uns von allen Sünden
Mit deines Herzens Blut,
Laß uns vor dir rein finden,
O allerhöchstes Gut.
Gelobt u. s. w.

In dir sei fest verschlossen
Das Haus von Oesterreich;
Befreie Stamm und Sprossen
Von allem Unglücksstreich.
Gelobt u. s. w.

O Jesu, in dem Sterben
Zeig' uns Barmherzigkeit,

Und laß uns nicht verderben,
Wenn Seel' und Leib abscheid't.
Gelobt u. s. w.

Ambrosianischer Lobgesang.

Te deum laudamus etc.

Großer Gott, wir loben dich,
Herr, wir preisen deine Stärke!
Vor dir neigt die Erde sich
Und bewundert deine Werke.
Wie du warst in aller Zeit,
So bleibst du in Ewigkeit!

Alles, was dich preisen kann,
Cherubim und Seraphimen
Stimmen dir ein Loblied an;
Alle Engel, die dir dienen,
Rufen dir stets ohne Ruh':
„Heilig! Heilig! Heilig!" zu.

Heilig, Herr, Gott Sabaoth,
Heilig, Herr der Kriegesheere!
Starker Helfer in der Noth!
Himmel, Erde, Luft und Meere
Sind erfüllt von deinem Ruhm;
Alles ist dein Eigenthum!

Der Apostel Christi Chor,
Der Propheten große Menge

Schickt zu deinem Thron' empor
Neue Lob- und Dankgesänge!
Der Blutzeugen große Schaar
Lobt und preist dich immerdar!

Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine
Dich, Gott Vater — dir zum Preis
Singt die heilige Gemeine!
Sie ehrt auch auf seinem Thron
Deinen eingebornen Sohn.

Sie verehrt den heil'gen Geist,
Welcher uns mit seinen Lehren
Und mit Troste kräftig speist,
Der, o König voller Ehren —
Der mit dir, Herr Jesus Christ,
Und dem Vater ewig ist.

Du des Vaters ew'ger Sohn,
Hast die Menschheit angenommen;
Du bist auch von deinem Thron
Zu uns auf die Welt gekommen;
Gnade hast du uns gebracht,
Von der Sünd' uns frei gemacht.

Nunmehr steht das Himmelsthor
Allen, welche glauben, offen;
Du stellst uns dem Vater vor,
Wenn wir kindlich auf dich hoffen.

Endlich kommst du zum Gericht —
Zeit und Stunde weiß man nicht.

Steh', Herr, deinen Dienern bei,
Welche dich mit Demuth bitten,
Die dein Blut dort machte frei,
Als du für uns hast gelitten:
Nimm uns nach vollbrachtem Lauf
Zu dir in den Himmel auf.

Sieh dein Volk in Gnaden an,
Hilf uns, segne, Herr! dein Erbe —
Leit' es auf der rechten Bahn,
Daß der Feind es nicht verderbe,
Hilf, daß es durch Buß' und Fleh'n
Dich im Himmel möge seh'n.

Alle Tage wollen wir
Dich und deinen Namen preisen,
Und zu allen Zeiten dir
Ehre, Lob und Dank erweisen;
Gib, daß wir von Sünden heut'
Und von Lastern sei'n befreit!

Herr, erbarm'! — erbarme dich!
Ueber uns, Herr! sei dein Segen,
Deine Güte zeige sich,
So wie wir zu hoffen pflegen.
Auf dich hoffen wir allein,
Laß uns nicht verloren sein!

Gelobt sei Jesus Christus!

Wach' ich früh Morgens auf,
So sag' ich bald darauf:
Gelobt sei Jesus Christus!

Alsdann zieh' ich mich an,
Und fang' zu beten an:
Gelobt sei Jesus Christus!

Geh' ich zur Kirch' hinein,
So soll mein Erstes sein:
Gelobt sei Jesus Christus!

Es theilt in diesem Haus
Gott seine Gnaden aus.
Gelobt sei Jesus Christus!

Wenn ich gesündigt hab',
Bitt' ich's mit Thränen ab.
Gelobt sei Jesus Christus!

Sei groß auch meine Schuld,
So tilgt sie seine Huld.
Gelobt sei Jesus Christus!

Er gibt nach wahrer Buß'
Mir dann den Friedenskuß.
Gelobt sei Jesus Christus!

Beim heil'gen Sacrament
Erschalle ohne End':
Gelobt sei Jesus Christus!

Durch gute Werk' allein
Will er gepriesen sein.
Gelobt sei Jesus Christus!

In Arbeit, Müh' und Streit,
Jetzt und in Ewigkeit:
Gelobt sei Jesus Christus!

Führ' ich die Arbeit fort,
Sprech' ich dabei das Wort:
Gelobt sei Jesus Christus!

Und ist sie dann vollbracht,
So wird der Schluß gemacht:
Gelobt sei Jesus Christus!

Wie wird mir Alles g'ring,
Wenn ich vom Herzen sing':
Gelobt sei Jesus Christus!

Mag die Verrichtung mein
Nun schon wie immer sein:
Gelobt sei Jesus Christus!

Schickt Gott mir gute Zeit,
Ruf' ich mit Dankbarkeit:
Gelobt sei Jesus Christus!

Und trifft ein Unglück mich,
So singe hoffend ich:
Gelobt sei Jesus Christus!

Wenn er mich lieben thut,
Dann wird's schon wieder gut;
Gelobt sei Jesus Christus!

Schmeckt eine Speise mir,
Dank' ich dem Herrn dafür:
Gelobt sei Jesus Christus!

Trink' ich, ruf' ich dabei:
Dem Herrn die Ehre sei!
Gelobt sei Jesus Christus!

Denk' ich nur immer dein,
Werd' ich wohl mäßig sein.
Gelobt sei Jesus Christus!

Und leg' ich mich zur Ruh',
So ruf' ich immer zu:
Gelobt sei Jesus Christus!

So singend schlaf' ich ein
In Gott dem Vater mein:
Gelobt sei Jesus Christus!

Von ihm ich Alles hab',
Ihm sing' ich bis in's Grab:
Gelobt sei Jesus Christus!

Ich lad' Erd', Himmel ein,
Daß sie mit stimmen ein:
Gelobt sei Jesus Christus!

Lieder zur heil. Maria.

Im Tone: Komm', o fromme Christenschaar.

Gnadenquelle, sei gegrüßt,
Quelle, die beständig fließt;
Trost der Christen, o Maria!
Jungfrau, sei gegrüßt!

Sei gegrüßt zu jeder Stund'
In dem Herzen, mit dem Mund;
Alles mache deine Würde,
Deine Gnade kund.

Liebste Mutter! wir sind dein,
Zeig' dich Mutter stets zu sein;
Schreib' uns Alle deinem Herzen
Unauslöschlich ein!

Du warst noch zu jeder Zeit
Ursach' unf'rer Fröhlichkeit;
Sei es bis zum Lebensende
Und in Ewigkeit!

Mutter, es ist unerhört,
Und dein Sohn hat dir gewährt,
Was du deinen treuen Dienern
Gütigst hast begehrt.

Wenn Gefahr der Seele droht
In des Lebens jeder Noth,
Rettet uns in deinem Namen
Der versöhnte Gott.

Schreckt der Sünden schwere Last,
Sei zu dir Vertrau'n gefaßt;
Die du dich der Sünder Zuflucht
Stets gezeiget hast.

Wer dich in Betrübniß bat,
Fand bei dir, Maria, Rath;
Trost, wer immer dir als Mutter
Sich empfohlen hat.

Auch zu streiten bis auf's Blut
Um des Himmels großes Gut,
Bringst du, Reinste, den Versuchten
Neue Kraft und Muth.

Groß ist unf'rer Feinde Zahl
Hier in diesem Thränenthal;

Rette, Mutter, deine Kinder
Vor dem Sündenfall.

Und wenn Seel' und Leib sich trennt,
Nur noch schwach das Herz dich nennt,
O dann bitte, Mutter, bitte
Um ein selig's End'.

Nach vollbrachtem letzten Streit
Führ' uns in die Ewigkeit;
Milde Jungfrau! Zeig' uns Jesum
In der Herrlichkeit.

Salve Regina.

Gegrüßt seist du, Königin! o Maria!
Der ganzen Welt Beschützerin. Alleluja!
Chor: Freuet euch, ihr Cherubim,
Singet stets, ihr Seraphim,
Salve! Salve! Salve Regina!

Du Mutter der Barmherzigkeit, o Maria!
Durch die uns Gnade Gott verleiht. Alleluja!
Chor: Freuet euch u. s. w.

Du bist des Lebens Süßigkeit, o Maria!
Bist unser Trost in Ewigkeit. Alleluja!
Chor: Freuet euch u. s. w.

Du, uns're Hoffnung, sei gegrüßt, o Maria!
Die auch den Sünder nicht ausschließt.
Alleluja!
Chor: Freuet euch u. s. w.

Zu dir, o Mutter, rufen wir, o Maria!
Verbannte Kinder Evens hier. Alleluja!
Chor: Freuet euch u. s. w.

Dir seufzet unser weinend Herz, o Maria!
Vom Jammerthale himmelwärts. Alleluja!
Chor: Freuet euch u. s. w.

O sei auch uns Fürsprecherin, o Maria!
Mit mitleidsvollem Mutterſinn. Alleluja!
Chor: Freuet euch u. s. w.

Wir arme Sünder bitten dich, o Maria!
Erhöre uns barmherziglich. Alleluja!
Chor: Freuet euch u. s. w.

Stets wend' zu unserm wahren Glück, o
Maria!
Auf uns im Elend deinen Blick. Alleluja!
Chor: Freuet euch u. s. w.

O reich' uns deine Mutterhand, o Maria!
Und löſ' der Sünde enges Band. Alleluja!
Chor: Freuet euch u. s. w.

Erwirb uns, Mutter, Gotteshuld, o Maria!
Für alle uns're Sündenschuld. Alleluja!
Chor: Freuet euch u. s. w.

Zeig' Jesum, deinen Sohn und Gott, o Maria!
Uns Allen einst nach unserm Tod. Alleluja!
Chor: Freuet euch u. s. w.

O Jungfrau, die so tugendreich, o Maria!
Wer ist dir wohl an Milde gleich? Alleluja!
Chor: Freuet euch u. s. w.

O Jungfrau, durch die Gütigkeit, o Maria!
Der Seele Freud' und Süßigkeit. Alleluja!
Chor: Freuet euch u. s. w.

Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, o Maria!
Die ganze Schöpfung dich lobpreis't. Alleluja!
Chor: Freuet euch u. s. w.

Abendgruß an Maria.

Mutter, muß dich nochmal grüßen,
Muß dich heute nochmal seh'n.
Muß dein Kindlein nochmal küssen,
Dann will ich nach Hause geh'n.

Gerne möcht' ich dir was geben,
Aber ach, was hab' ich denn?
Blümlein nur kann ich dir geben,
Aber Blümlein zart und schön.

Veilchen sucht' ich dir im Thale,
Blümchen blau am Bache hier,
Fand gar viele, band sie alle
Als ein Kränzlein dir zur Zier.

Rosen eilt' ich dir zu pflücken,
Sie nur, wie die Röslein glüh'n:
Nimmer werden sie dich drücken,
Denn kein Dörnlein ist mehr d'rin.

Mit den Lilien werd' ich krönen
Deine Stirne, Gottesbraut!
Schau, sie glänzen wie die Thränen,
Als dein Aug' auf's Kreuz geschaut.

Und mit Rosen, frisch gewunden,
Schmück' ich deine heil'ge Brust!
Ach, die Brust voll Schmerzenswunden,
Aber jetzt voll Himmelslust.

Mutter, liebe Mutter schaue
Gnädig doch die Blümlein an!
Feucht sind sie vom Abendthaue,
Denn die Nacht bricht schon heran.

Mutter, wollest uns behüten,
Bitt' für uns um sanfte Ruh';
Bitt' Erquickung für die Müden,
Du schließ' uns're Augen zu.

Laß mich ruh'n in deinen Armen
Neben deinem Söhnelein;
An dem Herzen voll Erbarmen,
Da muß süß die Ruhe sein.

Mutter, zarte Mutter, stehe
Deinem armen Kindlein bei,
Rette, rette, wann ich flehe:
Mutter, meine Hilfe sei!

Lobgesang Mariens.

Glorwürdige Königin,
Himmlische Braut!
Milde Fürsprecherin,
Reinste Jungfrau!
(Wende, o wende voll heiliger Ruh'
Deine barmherzigen Augen mir zu.)

Mutter der Gütigkeit,
Mutter des Herrn,
Ueber die Himmel weit
Leuchtender Stern:
(Wende, o weiseste Führerin du,
Deine barmherzigen Augen mir zu.)

Glänzende Lilie,
Ros' ohne Dorn,

Quell' aller Glorie,
Seligkeitsborn:
(Wende, mildeste Trösterin du,
Deine barmherzigen Augen mir zu.)

Pforte der Seligkeit,
Reinigkeitsschild,
Schutzwehr der Christenheit,
Furchtbar und mild:
(Wende, o mächtige Schützerin du,
Deine barmherzigen Augen mir zu.)

Mutter in Todesnoth,
Mutter des Lichts,
Wenn uns die Hölle droht,
Fürchten wir nichts:
(Wendest du führend zur heiligen Ruh',
Deine barmherzigen Augen mir zu.)

Mailieder.

1.

Von jeder Sündenmakel rein,
Trat'st du hervor aus Gottes Hand,
Nicht schöner konnt' ein Engel sein!
Der vor dem Throne Gottes stand.
Voll Unschuld war dein holdes Leben,
Der Gottheit Tempel deine Brust;
Dein Herz, das stets dem Herrn ergeben,
(Traf nie ein Hauch der bösen Lust).

O reine Jungfrau, pflanz' die Liebe
Zur Keuschheit meiner Seele ein,
Erfülle mich mit heil'gem Triebe,
An Reinigkeit dir gleich zu sein;
Sieh' auf mich in's Thal der Sünden,
Wo lauernd überall Versucher steh'n;
Hilf mir hier streiten, überwinden,
(Bis wir dich einst im Himmel seh'n).

2.

Wie lieblich, o Maria, klingt
Der Andacht Lied, das dich besingt;
Denn Himmelstrost und Friede bringt
Dein Name, der das Herz durchdringt.
Noch vor der gold'nen Sternensaat
Warst du erwählt in Gottes Rath,
Durch die er Liebeswunder that
Und Adam's Kindern sich genaht.

Dich schmückt die Sonne königlich,
Zwölf gold'ne Sterne krönen dich.
Der Mond, wenn auch veränderlich,
Schmiegt treu zu deinen Füßen sich.
Dem Eva schwer bethört geglaubt,
Dem Drachen, der Verderben schnaubt,
Und uns das Paradies geraubt,
Zertratest du das Schlangenhaupt.

Du hast, o Mutter neuer Art,
Die Gott für seinen Sohn bewahrt,

Die Jungfraukrone rein und zart
Mit deiner Jungfrauschaft gepaart.
Es preist Jerusalem dich laut,
Das in den Höhen Gott gebaut:
Du bist des höchsten Königs Braut,
Die liebentzückt der Himmel schaut.

Dort gehst du jenem Lilienflor,
Den bräutlich sich das Lamm erkor,
Dem lieblichen Jungfrauenchor
Als Königin im Reiche vor.
Du, Jungfrau, bist des Himmels Zier,
Es huldigen die Engel dir;
Du herrschest dort und herrschest hier,
Denn sieh', wir folgen liebend dir.

Dich loben Erde, Luft und Meer,
Dich preist des Himmels großes Heer
Doch lobten sie dich noch so sehr,
Dein Lob erschöpft sich nimmermehr.
Nach dir das Herz mit Macht sich sehnt,
Wie Viele glänzen dort gekrönt,
Wo glorreich nun ihr Lied ertönt,
Die du mit deinem Sohn versöhnt.

Geh'n wir den Weg, den sie erkor:
Seht, strahlend wandelt sie uns vor,
Den Pfad zu Jesu Reich empor,
Und führt uns ein durch's Himmelsthor.

O milde Gnadenspenderin,
Gib uns jungfräulich reinen Sinn:
Wir weihen dir, als Königin,
Ein reines Herz; o nimm es hin!

3.

Gegrüßt seist du, Maria,
Gegrüßt mit Herz und Munde,
Gegrüßt zu jeder Stunde,
Maria, sei gegrüßt!
Maria, sei gegrüßt!

So oft ich nur dich grüße,
O Gnadenreiche, Süße,
Hallt's nach im Paradiese:
Maria, sei gegrüßt! (Repetirt.)

In Lust und Lieb' und Freuden,
In Trübsal und in Leiden,
Beim Kommen und beim Scheiden,
Maria, sei gegrüßt! (Rep.)

Und drohte mir die Hölle,
Ich wich' nicht von der Stelle,
Ich ruf' für alle Fälle:
Maria, sei gegrüßt! (Rep.)

Und wenn man auch mich tödtet,
So lang' mein Blick noch redet,
So lang' mein Herz noch betet:
Maria, sei gegrüßt! (Rep.)

Ja, wenn im Tod ich ringe,
Mich freier aufwärts schwinge,
Ich denk' und sag' und singe:
Maria, sei gegrüßt! (Rep.)

Auf meinem Grabstein stehe,
Daß es der Wand'rer sehe
Und ohne Gruß nicht gehe:
Maria, sei gegrüßt! (Rep.)

Einst, wenn die Gräber beben,
Die Todten wieder leben,
Werd' ich mich auch erheben,
Maria, sei gegrüßt! (Rep.)

Und wenn ich dann dich grüße,
O Gnadenreiche, Süße,
Dann grüß' im Paradiese,
Maria, du auch mich! (Rep.)

Gruß an Maria.

O Hochgebenedeite,
Von keiner Sünd' Entweihte,
Maria, sei gegrüßt!
Dir glühen unsre Triebe,
Die du der reinsten Liebe
Erhab'ne Mutter bist.

Wie ruht auf deinen Armen,
O Mutter voll Erbarmen,

Dein Jesus, sanft und mild;
Sein Aug' wie deines, blicket
Auf uns. O wie entzücket
Dies himmelschöne Bild.

Ach, daß auf deinen Händen
Auch wir ein Plätzchen fänden
Beim lieben Jesukind!
Du lässest Platz uns finden,
Wenn wir nur rein von Sünden
Und fromme Kinder sind.

Dein Kindlein winkt den Frommen,
Durch dich zu ihm zu kommen;
Sie hören deine Stimm'!
„Hört, was euch Jesus lehret,
Thut, was von ihm ihr höret,
Und folgt in Liebe ihm."

Wie ist dein Wort so milde!
Ja, hier vor deinem Bilde
Sei der Entschluß gefaßt:
Wir wollen Jesum lieben
Und seine Lehren üben,
Wie du geübt sie hast.

Wenn deines Sohnes Willen
Wir immer treu erfüllen,
Dann liebst uns, Mutter, du,

Und führest, wann wir sterben,
Als seines Reiches Erben
Uns deinem Sohne zu.

Maria hilf!

O Mutter, die wir ehren,
Wie der erhab'ne Sohn,
Wir stehen da mit Zähren
Vor deinem Gnadenthron.
Sieh' her auf deine Kinder,
Du Zuflucht armer Sünder!
Maria, Maria, o Maria hilf!

Wir haben ihn durch Sünden
So oft, so sehr entehrt;
Sein Angesicht zu finden,
Sind wir ja gar nicht werth.
Doch auf dein gütig Flehen
Wird Gnade uns geschehen.
Maria, Maria, o Maria hilf!

O sieh'! mit heißen Zähren
Bereu'n wir unser Thun,
Wir wollen uns bekehren
Vom ganzen Herzen nun,
Empfehl' uns deinem Sohne,
Daß gnädig er uns schone!
Maria, Maria, o Maria hilf!

Weh' uns, der Erde Söhnen!
Wie sind wir so gebeugt!
Wir weinen Reuethränen
Und sünd'gen doch so leicht.
O liebe Mutter, flehe
Für uns — in deiner Höhe!
Maria, Maria, o Maria hilf!

Sehr viel sind der Gefahren
In dieser Prüfungszeit,
Viel hast du selbst erfahren,
Hier ist ein steter Streit.
Wir alle Adamskinder
Sind schwache, arme Sünder!
Maria, Maria, o Maria hilf!

Wir wollen muthig ringen,
Wie schwer der Kampf auch sei,
Wir wollen uns bezwingen,
O Mutter, steh' uns bei!
Und bitte Gott um Stärke
Für uns zu diesem Werke!
Maria, Maria, o Maria hilf!

Uebung

der

göttlichen Tugenden.

---

1. Glaube.

Ich glaube an dich, wahrer dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, der du Alles erhältst und regierst, der du das Gute belohnst und das Böse bestrafst. Ich glaube, daß der Sohn Gottes Mensch geworden ist, um uns durch seinen Tod am Kreuze zu erlösen, und daß der heilige Geist durch seine Gnade uns heiligt. Ich glaube und bekenne Alles, was Jesus Christus gelehrt hat, was die Apostel gepredigt haben, und was die heilige römisch-katholische Kirche uns zu glauben vorstellt. Dieses Alles glaube ich, weil du, o Gott, es geoffenbaret hast, der du die ewige Wahrheit und unendliche Weisheit bist, welche weder betrügen noch betrogen werden kann. O Gott, vermehre meinen Glauben!

---

2. Hoffnung.

Ich hoffe und vertraue auf deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, o Gott, daß du mir durch die unendlichen Verdienste deines eingebornen Sohnes, Jesus Christus, in diesem Leben die Erkenntniß, wahre Reue und Verzeihung meiner Sünden ertheilen, nach dem Tode aber die ewige Seligkeit geben und verleihen wirst, dich von Angesicht zu Angesicht zu sehen und zu lieben, und ohne Ende zu genießen. Ich hoffe auch von dir die nöthigen Mittel, alles dieses zu erlangen, weil du es versprochen hast, der du allmächtig, getreu, unendlich gütig und barmherzig bist. O Gott, stärke meine Hoffnung!

---

3. Liebe.

O mein Gott, ich liebe dich aus meinem ganzen Herzen, über Alles, weil du das höchste Gut, weil du unendlich vollkommen und aller Liebe würdig bist! Auch deshalb

liebe ich dich, weil du gegen mich und alle Geschöpfe höchst gütig bist. Ich wünsche von ganzem Herzen, daß ich dich ebenso lieben möchte, wie dich deine treuesten Diener lieben und geliebt haben; mit deren Liebe vereinige ich meine unvollkommene Liebe — vermehre sie in mir, o gütigster Herr, immer mehr und mehr. Weil ich dich nun aufrichtig und innigst zu lieben wünsche, und es zu thun mich ernstlich bestrebe, so ist es mir von Herzen leid, daß ich dich, mein höchstes Gut, welches ich über Alles lieben soll, meinen Schöpfer und Heiligmacher, erzürnt habe; es schmerzt mich, daß ich gesündigt, daß ich dich, meinen besten Vater, meinen allmächtigen Herrn und gerechten Richter, beleidigt habe. Ich nehme mir ernstlich vor, alle Sünden sammt allen bösen Gelegenheiten zu meiden, die begangenen Missethaten mehr und mehr zu bereuen, die Bosheit der Sünde öfters zu betrachten, und niemals wider deinen heiligsten Willen zu handeln; nimm mich wieder zu deinem Kinde auf, und gib mir

die Gnade zur Erfüllung dieses meines Vorsatzes. Darum bitte ich dich durch die unendlichen Verdienste deines göttlichen Sohnes, unseres Herrn und Erlösers, Jesus Christus. Amen.

Litanei von allen Heiligen.

(Diese Litanei, sammt den dazu gehörigen Gebeten, wird, mit Ausnahme der Sonnabende und Frauentage, täglich beim nachmittägigen Gottesdienste mit lauter Stimme und unter Beantwortung des Volkes gebetet.)

Herr,
Christus,
Herr, } erbarme dich unser!

Christus, höre uns! —
Christus, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott! } erbarme dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael } bitt' für uns!

Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister, bittet für uns!
H. Johannes der Täufer, bitt' für uns!
H. Josef, bitt' für uns!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns!

H. Petrus,
H. Paulus,
H. Andreas,
H. Jakob,
H. Johannes,
H. Thomas,
H. Philipp,
H. Bartholomäus,
H. Matthäus,
H. Simon, } bitt' für uns!

H. Thaddäus,
H. Mathias
H. Barnabas,
H. Lukas,
H. Markus, } bitt' für uns!

Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns!

Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns!

Alle heiligen unschuldige Kinder, bittet für uns!

H. Stefan,
H. Laurenz,
H. Vinzenz, } bitt' für uns!

H. Fabian und Sebastian,
H. Johann und Paul,
H. Kosmas und Damian,
H. Gervasius und Protasius } bittet für uns!

Alle heiligen Märtyrer,

H. Sylvester,
H. Gregor,
H. Ambros,
H. Augustin,
H. Hieronymus, } bitt' für uns!

H. Martin, bitt' für uns!
H. Nikolaus, bitt' für uns!

Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns!

Alle heiligen Lehrer, bittet für uns!

H. Anton,
H. Benedict,
H. Bernhard,
H. Dominik,
H. Franz, } bitt' für uns!

Alle heiligen Priester und Leviten, bittet für uns!

Alle heiligen Mönche und Einsiedler, bittet für uns!

H. Maria Magdalena,
H. Agatha,
H. Luzia,
H. Agnes,
H. Cäcilie,
H. Katharina,
H. Anastasia, } bitt' für uns!

Alle heiligen Jungfrauen und Witwen, bittet für uns!

Alle Heiligen Gottes, bittet für uns!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig! erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Vom gähen und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Vom Zorne, Haß und allem bösen Willen,
Von dem Geiste der Unlauterkeit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heil. Menschwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch die Taufe und dein heil. Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des h. Geistes, des Trösters,

erlöse uns, o Herr!

Am Tage des Gerichtes, erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder,
Daß du uns verschonest,
Daß du uns verzeihest,
Daß du uns zu wahrer Buße führest,
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß du den apostolischen obersten Hirten und alle Stände der Kirche in deiner h. Religion erhalten wollest,
Daß du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß du den christlichen Königen und Fürsten wahre Einigkeit geben wollest,
Daß du dem christlichen Volke Frieden und Eintracht verleihen wollest,
Daß du uns in deinem heiligen Dienste erhalten wollest,
Daß du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,

wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns're und uns'rer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen vor der ewigen Verdammniß bewahrest,
Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß du uns erhören wollest,
} wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt; erbarme dich unser, o Herr!

Christus, höre uns! — Christus erhöre uns!

Herr,
Christus,
Herr,
} erbarme dich unser!

Vater unser u. s. w.

Psalm 69.

O Gott, merke auf meine Hilfe! Herr, eile mir zu helfen!

Schamroth und zu Schanden sollen werden, die meiner Seele nachstellen.

Sie sollen zurückweichen und in Schanden stehen, die mir Uebles wollen.

Sie sollen schamroth abtreten, die meiner spotten und mir Hohn sprechen.

Aber Alle, die dich suchen, sollen frohlocken und sich in dir erfreuen, und die dein Heil lieben, sollen immerdar sagen: Hochgelobt sei der Herr!

Ich aber bin bedürftig und arm, o Gott, steh' mir bei!

Denn du bist mein Helfer und mein Erlöser; o Herr! verweile nicht zu lange.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

Als es war im Anfange, jetzt und allweg und zu ewigen Zeiten. Amen.

P. Mache selig deine Diener.

V. Die auf dich hoffen, mein Gott!

P. Sei uns, Herr, ein starker Thurm,
V. Wider unsre Feinde.
P. Lasse den Feind nichts vermögen wider uns!
V. Und das Kind der Bosheit schade uns nicht.
P. Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden.
V. Und vergelte uns nicht nach unsern Bosheiten!
P. Lasset uns beten für unsern obersten Hirten N.
V. Der Herr erhalte ihn, mache ihn lebendig und selig auf Erden, und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.
P. Lasset uns beten für unsere Wohlthäter.
V. O Herr! du wollest allen unseren Wohlthätern um deines Namens willen das ewige Leben geben.
P. Lasset uns beten für alle abgestorbenen Christgläubigen!
R. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.
P. Lasse sie ruhen im Frieden.

V. Amen.
P. Lasset uns auch beten für unsere abwesenden Brüder!
V. O mein Gott, mache deine Diener selig, die auf dich hoffen.
P. O Herr, sende ihnen Hilfe von dem Heiligthume;
V. Und von Sion beschütze sie!
P. Herr, erhöre mein Gebet;
V. Und lasse mein Geschrei zu dir kommen.

Gebet.

O Gott, dem das Erbarmen und Schonen eigen ist, nimm an unser flehentliches Gebet, auf daß wir und alle deine Diener, die wir in Ketten der Sünde liegen, durch deine erbarmende Güte gerettet werden.

Wir bitten dich, o Herr, nimm an unser demüthiges Gebet, und verschone die, die ihre Sünden bekennen, auf daß wir zugleich Verzeihung und den Frieden nach deiner Güte erlangen.

O Herr, erzeige uns gnädiglich deine unaussprechliche Barmherzigkeit, auf daß

du uns zugleich von allen Sünden erlöset, und von der Strafe, die wir für solche verdienen, errettest!

O Gott, der du durch die Sünde beleidigt und durch die Buße versöhnt wirst! Sieh gnädig an das Gebet deines demüthigen Volkes, und wende ab die Geißel deines Grimmes, welche wir für unsere Sünden verdienen!

Allmächtiger, ewiger Gott! Erbarme dich deines Dieners N., unsers obersten Hirten; leite ihn nach deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heils, damit er durch deine Hilfe, was dir gefällig, begehre und kräftigst vollbringe.

O Gott, von welchem fromme Wünsche, gute Vorsätze und gerechte Werke entspringen, gib deinen Dienern einen solchen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, auf daß unsere Herzen deinen Geboten ergeben und gegenwärtige Zeiten durch deinen Schutz vor deines Feindes Furcht gesichert und ruhig seien.

O Herr, entzünde unsere Nieren und Herzen mit dem Feuer deines Geistes,

auf daß wir mit keuschem Leibe dir dienen, und mit reinem Herzen gefallen mögen!

O Gott, du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! Verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht, durch die gottselige Fürbitte erlangen.

O Herr, wir bitten dich, du wollest unserm Thun und Lassen mit deiner Gnade zuvorkommen, und dasselbe durch Deine Hilfe fortsetzen, damit alle unsere Gebete und Werke von dir jederzeit angefangen, und durch dich angefangen, auch geendigt werden.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du herrschest über die Lebendigen und die Todten, und dich Aller erbarmest, welche du aus dem Glauben und Wirken für die Deinen erkennst, wir bitten dich demüthig, daß Jene, für welche wir uns vorgenommen, unser Gebet zu verrichten, sie mögen nun noch in dieser Welt, oder davon abgeschieden sein, durch die Fürbitte aller deiner Heili-

gen nach deiner Gütigkeit Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet für den Landesfürsten.

O Gott, du Beschützer aller Reiche, und besonders des christlichen Kaiserthums! Verleihe deinem Diener, unserm Kaiser N., daß er deine siegreiche Macht erkenne und verehre, damit, weil er durch deine Anordnung Landesfürst geworden ist, er durch deinen Schutz allezeit mächtig sei. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet für das allgemeine Anliegen der Christenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr, himmlischer Vater! Siehe an mit den Augen

deiner grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, Elend und Noth. Erbarme dich aller Christgläubigen, für welche dein eingeborner Sohn, unser Herr und Heiland Jesus Christus, in die Hände der Sünder freiwillig gekommen ist, und auch sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesus wende ab, gnädigster Vater, die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige und zukünftige Gefährlichkeit, schädliche Empörung, Kriegsrüstung, Theuerung, Krankheit und betrübte, mühselige Zeiten. Erleuchte auch und stärke in allem Guten geistliche und weltliche Regenten, damit sie Alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heile, zum gemeinen Frieden und zur Wohlfahrt der Christenheit gedeihen mag. Verleihe uns, o Gott des Friedens, echte Vereinigung im Glauben ohne alle Spaltung und Zertrennung! Bekehre unsere Herzen zur wahren Buße und Besserung unseres Lebens. Zünde in uns an das Feuer deiner Liebe. Gib uns einen Hunger und Eifer zu aller Ge-

rechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben dir angenehm und wohlgefällig seien. Wir bitten auch, wie du willst, o Gott, daß wir bitten sollen für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübten und leidenden Christen, für Lebendige und Abgestorbene. Dir sei für immer empfohlen, o Herr, all unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. — Laß uns nur deine Gnade hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freude und Seligkeit dich loben und ehren mögen. Das verleihe uns, o Herr, himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, unsern Heiland, welcher mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit! Amen.

(Für die allgemeinen Bedürfnisse werden fünf „Vater unser" und „Ave Maria" sammt dem Glauben gebetet.)

Lauretanische Litanei.

(Diese Litanei wird beim nachmittägigen Gottesdienste an Sonnabenden und Frauentagen gebetet.)

Herr,
Christus,
Herr,
} erbarme dich unser!

Christus, höre uns!

Christus, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
} erbarme dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Allerreinste Mutter,
} bitt' für uns!

Allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbare Mutter,
Du Mutter unsers Schöpfers,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unsers Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm David's,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,

} bitt' für uns!

Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hilfe der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Märtyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

} bitt' für uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt: verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt: erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt: erbarme dich unser, o Herr!

(Vater unser, Ave Maria.)

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! Verschone nicht unser Gebet in unseren Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von aller Gefahr! O du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stell' uns deinem Sohne vor.

P. Bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin!

V. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten dich, o Herr, gieße deine Gnade in unsere Gemüther aus, damit wir die durch den Engel verkündigte Menschwerdung Jesu, deines Sohnes, erkennen, und durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit und Glorie der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Christus, unsern Herrn.

V. Amen.

P. Bitte für uns, o heiliger Josef!

V. Daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten dich, o Herr, daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch ihre Fürbitte geschenkt werde; der du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

V. Amen.

Gegrüßet seist du Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unsers Lebens Süßigkeit, und unsre Hoffnung, sei gegrüßt! Zu dir schreien wir elende Kinder Eva; zu dir seufzen wir Trauernde und Weinende in diesem Thale der Zähren. Eva, unsere Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen zu uns, und nach diesem Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

P. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!

V. Daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du den Leib und die Seele der heiligen Jungfrau und die Mutter Maria zu einer würdigen Wohnung deines Sohnes durch Mitwirkung des heiligen Geistes vorbereitet hast, gib, daß wir, die wir uns an ihrem Gedächtniß erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode gerettet werden. Durch denselben Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Bemerkung. Zum Schlusse wird wie bei der Litanei von allen Heiligen (Seite 196) gebetet:

Das Gebet für den Landesfürsten.

Das Gebet für das Allgemeine Anliegen der Christenheit.

Für die allgemeinen Bedürfnisse fünf „Vater unser“ und „Ave Maria“ sammt dem Glauben.

Inhalt.

	Seite
Morgengebet	1
Abendgebet	3
Gebet vor dem Unterrichte	6
Nach dem Unterrichte	6
Tischgebete	7
Vor dem Essen	10
Nach dem Essen	11

Meßgebete.

Vorerinnerung	13
Zum Eingange	15
Zum Gloria	16
Zum Evangelium	17
Zum Offertorium	18
Zum Sanctus	19
Zur Wandlung	20
Nach der Wandlung	21
Gebet des Herrn	22
Agnus Dei	22
Zur Communion	23
Nach der Communion	23
Zum Segen	24
Zum Schlusse	25

Beichtgebete.

Vorbereitung	26
Gewissenserforschung	27
Gewissensspiegel	28

Seite

Reue und Leid, sammt dem Vorsatz zur Besserung 30
Im Beichtstuhl 31
Nach der Beicht 33

Communionsgebete.

Vorbemerkung 37
Vor dem Empfange 39
Nach dem Empfange 41

Feste des Herrn.

Im Advente 42
Am heiligen Christtage 45
Am Neujahrstage 47
Erscheinung Christi 48
Fastenandacht 48
Am Palmsonntage 50
Am Charfreitage 50
Am Osterfeste 51
Am Himmelfahrtsfeste 51
Am Pfingstfeste 52
Am Feste der allerheiligsten Dreieinigkeit . . 55
Am Frohnleichnamsfeste 55
Am Kirchweihfeste 56

Feste der seligsten Jungfrau.

Maria Empfängniß 59
Maria Vermählung 60
Am Gedächtnißtage der Schmerzen Maria . . 61
Maria Verkündigung 62
Maria Heimsuchung 65
Maria Himmelfahrt 66
Am Namensfeste Mariens 67
Maria Aufopferung 68
Gebet an jedem Festtage Mariens:
Am Morgen 69
Am Mittag 70
Am Abende 72

Seite

Feste der Heiligen und Engel.

Fabian und Sebastian 73
Agatha 73
Josef 74
Adalbert 75
Johann von Nepomuk 75
Wilhelm 76
Petrus und Paulus 76
Christof 77
Anna 78
Rosa 78
Am Schutzengelfest 79
Brigitta 82
Allerheiligen 83
Stefan 88

Verschiedene Gebete.

Gebet eines Kindes für die Eltern 90
Gebet eines Waisenkindes 91
Der Firmling 96
Gebet um Eifer zur Erlernung der künftigen Berufsarbeiten 98
Am Geburtstage:
Zur Mette 101
Lobgesang 102
In der Krankheit 103
Nach der Krankheit 105
Für gestorbene Eltern 105
Für gestorbene Geschwister 106
Unsterblichkeit 107

Kirchenlieder und sonstige öffentliche Andachtsübungen.

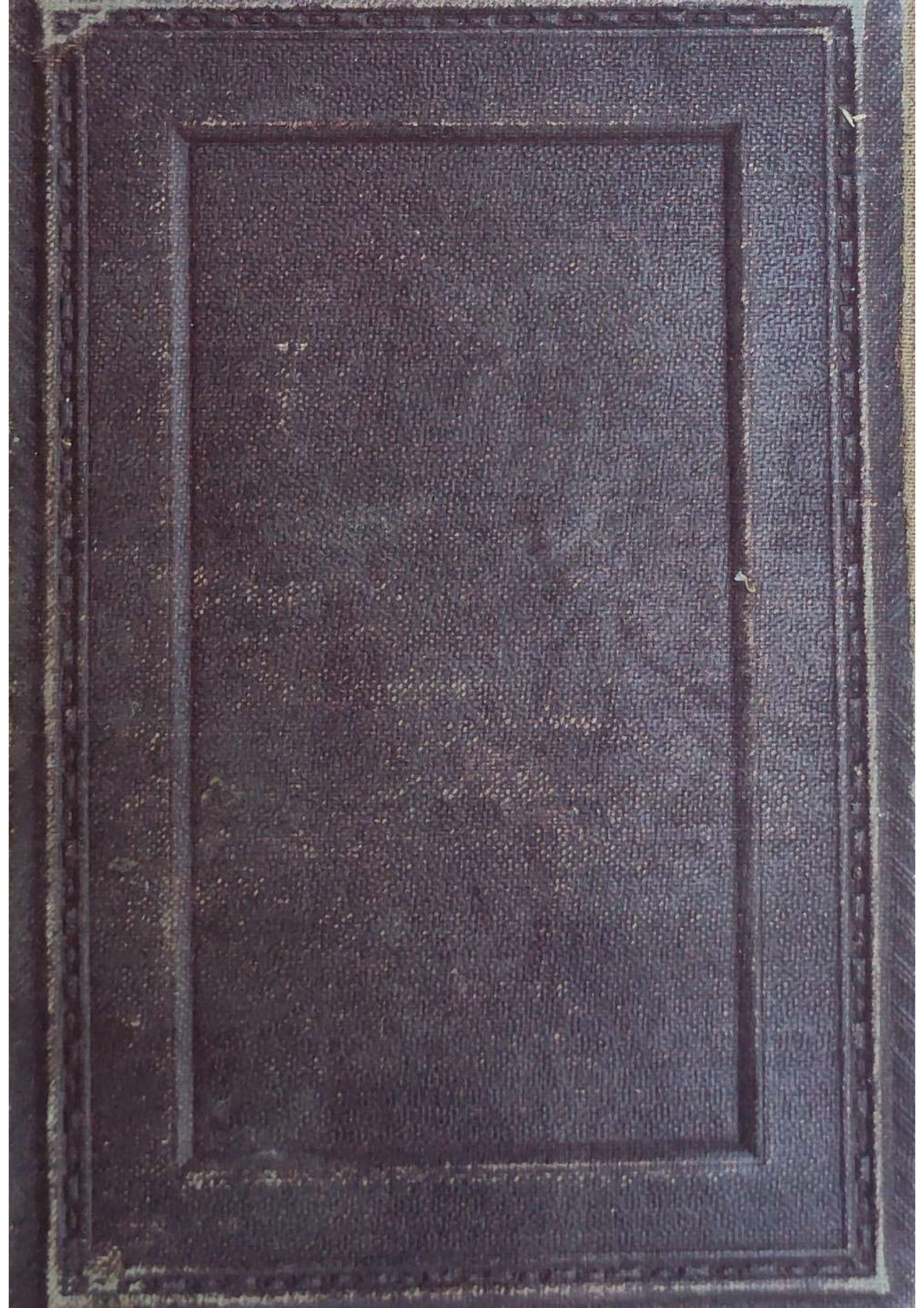
Erstes Meßlied 117
Zweites Meßlied 127
Drittes Meßlied 134

Seite

Viertes Meßlied 137
Adventlieder 140

Verschiedene Lieder.

Zu Weihnachten 145
Predigtlied 147
Vor dem Anfange der Christenlehre 148
Am Ende der Christenlehre 149
Zum Segen mit dem hochwürdigsten Gute . 149
Fastenlied 150
Bußgesang 152
Osterlied 154
Zu Pfingsten 156
Frohnleichnamslieder 159
Ambrosianischer Lobgesang 170
Gelobt sei Jesus Christus 173
Lieder zur heil. Maria 176
Salve Regina 178
Abendgruß an Maria 180
Lobgesang Mariens 182
Mailieder 183
Gruß an Maria 187
Maria hilf! 189

Uebung der göttlichen Tugenden.

Glaube 193
Hoffnung 194
Liebe 194
Litanei von allen Heiligen 196
Gebet für den Landesfürsten 208
Gebet für das allgemeine Anliegen der Christenheit 208
Lauretanische Litanei 211